

Ulrich Seeger

# Palästinensische Sprichwörter



**Erhältlich bei / Available at**  
**<<https://kurzelinks.de/palsprich>>**

**Print-on-Demand**

**Softcover 15 €**



Ulrich Seeger

Palästinensische Sprichwörter

Studien zum palästinensischen Arabisch

Band 3

Ulrich Seeger

# Palästinensische Sprichwörter

 tredition

© 2023 Ulrich Seeger

Umschlagfoto von Susanne Biel

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:  
tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter:  
tredition GmbH, Abteilung Impressumservice, An der Strusbek 10,  
22926 Ahrensburg, Deutschland.

ISBN 978-3-347-96119-7 (Paperback)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	VI
Vom Autor gefundene Sprichwörter .....	1
‘Abbūd/Thilo, 5000 arabische Sprichwörter aus Palästina .....	6
Barghouthi, al-qāmūs al-ʿarabī aš-šaʿbī al-filasṭīnī .....	8
Bauer, Arabische Sprichwörter .....	9
Bauer, Volksleben im Lande der Bibel .....	11
Bauer, Deutsch-Arabisches Wörterbuch .....	17
Baumann, Volksweisheit aus Palästina .....	18
Dalman, Unwritten Laws .....	39
Canaan, The Palestinian Arab House .....	39
Canaan, The Curse in Palestinian Folklore .....	40
Einsler, Arabische Sprichwörter .....	41
Elihay, The Olive Tree Dictionary .....	43
Halloun, A Practical Dictionary .....	43
Halloun, An Etymological Lexikon .....	73
Schmidt/Kahle, Volkserzählungen aus Palästina .....	73
Stephan, Lunacy in Palestinian Folklore .....	74
Stephan, Animals in Palestinian Folklore .....	74
Derbes .....	76
Verwünschungen, Flüche und Schimpfnamen .....	80
Zungenbrecher und Paradoxa .....	88

## Einleitung

Bei der Arbeit an meinem

Wörterbuch Palästinensisch-Deutsch  
Wiesbaden: Harrassowitz, 2022  
(Semitica Viva Band 61)

bin ich immer wieder Sprichwörtern begegnet. Manche wurden mir selbst erzählt, die meisten entdeckte ich bei der Auswertung der dialektologischen Fachliteratur. Einige wenige davon fanden Eingang in das Wörterbuch, nämlich dann, wenn sie einen Begriff besonders anschaulich illustrierten. Die meisten aber sammelte ich, um sie dereinst im Unterricht zu verwenden. Dabei war meine Auswahl höchst subjektiv, ich nahm nur diejenigen Sprichwörter in meine Sammlung auf, die mir selbst gut gefielen. Die auf diese Art zustande gekommene Sammlung ist vielleicht auch für andere Arabischunterrichtende und -lernende von Nutzen, ich stelle sie deshalb hiermit der Allgemeinheit zur Verfügung.

Nach dem arabischen Sprichwort folgt zunächst die wörtliche Übersetzung, danach in eckigen Klammern eine freie Übersetzung oder eine Erläuterung zur Bedeutung. Sprichwörter aus der Literatur werden durch eine hochgestellte Quellenangabe gekennzeichnet. Dabei benutze ich dieselben Sigel wie in meinem Wörterbuch. Fehlt eine Quellenangabe, so wurde mir das Sprichwort mündlich mitgeteilt.

Bei semantischen Unklarheiten lohnt immer ein Blick ins Wörterbuch.

Ulrich Seeger

## Vom Autor gefundene Sprichwörter

*il-maktūb mā minno mahrūb.*

Dem, was geschrieben ist, kann man nicht entkommen.

[Man kann seinem Schicksal nicht entfliehen].

*il-ğuzlān birʿu bēnhum.*

Die Rehe weiden zwischen ihnen.

[Die beiden sind sich spinnefeind. Sie gehen sich aus dem Weg und wechseln kein Wort miteinander. Deshalb kommen selbst so scheue Tiere wie Rehe in das öde und unbelebte Land zwischen ihren Häusern].

*it-tilm il-iʿwağ ʾmn it-tōr l-ʿībīr.*

Die krumme Furche ist vom alten Stier.

[Alte Besen fegen nicht mehr gut].

[Die Erwachsenen haben die schlechten Streiche oder Früchte der Jungen verschuldet; böse Saat trägt böse Früchte].<sup>LB3,104</sup>

*miš kull marra btislam iğ-ğarra.*

Der Krug bleibt nicht jedes Mal heil [wenn man mit ihm zum Brunnen geht].

[Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht].

*biṭlaʿu ʿaḍ-ḍhūr gērhum.*

Sie steigen auf den Rücken von anderen nach oben.

[Über skrupellose Karrieristen].

*ḥawwim ḥawwim yā xamīs, is-sant iğ-ğāy axūye ʿarīs.*

Kreise, Kreise, o April [damit ist das Kreisen der Störche im April gemeint], nächstes Jahr wird mein Bruder Bräutigam [heiratet er].

*aʕla mā b-xēlak irkab(o).*

Du [kannst] den höchsten Teil deines Pferdes besteigen [bringt aber nichts].

[Auch wenn du dein Bestes versuchst, wirst du trotzdem keinen Erfolg haben].

*mā ḥada lāḥqak ʿb-ʕaṣāy!*

Niemand folgt dir mit einem Stock!

[Zu jemandem gesagt, der etwas schnell oder hastig macht].

*in kibir ibnak xāwī.*

Wenn dein Sohn groß geworden ist, behandle ihn wie einen Bruder.

*mante rāyih w-rāyih* oder *mante ḡāy w-ḡāy.*

Du gehst ja sowieso.

[Also kannst du mir dies und das mitbringen].

*miṭl il-fašš ʕal-qašš.*

Wie Staubläuse auf dem Stroh.

[Wie Heu = sehr viel].

*ṣarāra/ḥaṣwe btisnid ḥaḡar.*

Ein Steinchen unterstützt einen Stein.

[Wird gesagt, wenn beispielsweise ein Ehepartner deutlich weniger verdient als der andere].

[Kleine Taten können Großes bewirken].<sup>TC6,29,4</sup>

*iṭ-ṭūl ṭūl in-naxle wil-ʕaqʕ ʕaqʕ saxle.*

Die Größe einer Palme, aber den Verstand eines Zickleins.

[Soll ausdrücken, dass man jemanden für groß und dumm hält].

*maʕāhum maʕāhum ʕalēhum ʕalēhum.*

Bei ihnen, bei ihnen, mit ihnen, mit ihnen.

[Wird über jemanden gesagt, der immer allen recht gibt und keine eigene Position bezieht].

*wāḥad lā birsil walā bistaqbil.*

Einer, der nichts mehr sendet oder empfängt.

[Er ist total müde oder erschöpft, er gibt keinen Mucks mehr von sich].

*in aḡat ḡannat, in mā aḡat ḡannat.*

Wenn es eintritt, singt sie und wenn es nicht eintritt, singt sie auch.

[Ist völlig egal, was passiert oder wie es ausgeht].

*yā ṭuxxo yā iksir muxxo.*

Erschieß ihn oder knacke sein Gehirn.

[Zwischen Skylla und Charybdis wählen müssen].

*illi biqaṣṣir ṛqāq in-nās, in-nās bitqaṣṣir ṛqāqo.*

Wer die dünne Haut der Menschen durchlöchert, dessen dünne Haut werden die Menschen durchlöchern.

[Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu].

*ḡābna fi ḥōḍ naṣnaṣ.*

Er hat uns in einen Kübel mit Nanaminze gebracht.

[Er hat uns in die Bredouille gebracht].

*šāmimha lāmimha oder illi šammha lammha.*

Wer ihn gerochen hat, hat ihn gebracht.

[Wer den Furz zuerst gerochen hat, hat ihn fahren lassen].

*šū ḡāb la ḡāb.*

[Sagt man, wenn man anzweifelt, dass zwei Dinge ähnlich sein sollen].

*mā ḥaṣal illa tanaṣal.*

[Er hat es nur mit größter Mühe erreicht, mit Ach und Krach].

ǧāǧe ḥafrat ʕala rāsha ʕafrat.<sup>vgl. EB,273</sup>

Ein Huhn scharrte [und] ihr Kopf stäubte ein.

[Alles rächt sich irgendwann; man muss auslöffeln, was man sich eingebrockt hat].

fataḥnālo daxal b-ḥmāro.

Wir haben ihm aufgemacht [und] er trat mit seinem Esel ein.

[Wir haben ihm den kleinen Finger gegeben und er hat die ganze Hand genommen].

rkūb w-rākīb, bithizz b-ǧrēk lēš?

Du reitest [auf mir], warum treibst du [mich auch noch] mit den Beinen an [gibst mir die Sporen]?

[Ich hab alles Mögliche für dich getan, warum behandelst du mich so schlecht?]

bēḍa il-yōm aḥsan min ǧāǧe bukra. Auch in der Form: bēḍit il-yōm aḥsan min ǧāǧit bukra.<sup>MH1,111,-10</sup>

Ein Ei heute ist besser als ein Huhn morgen.

[Besser ein Spatz in der Hand, als eine Taube auf dem Dach].

qamḥa willa šaṣīre?

Weizenkorn oder Gerstenkorn?

[Fragt man, wenn man von jemandem wissen will, wie eine Sache gelaufen ist: gut (qamḥa) oder schlecht (šaṣīre)].

ʕanze walaw ṭārat.

Eine Ziege [bleibt eine Ziege], auch wenn sie fliegt.

[Sagt man z.B. über einen Neureichen, der sich nicht zu benehmen weiß; auch ein aufgemohter Opel bleibt ein Opel].

aǧu l-ʕēle bil-lēle.

Die Familie kam in der Nacht.

[Man hat die Eltern eingeladen und sie kamen mit Kind und Kegel].

*fil-māl wala fil-<sup>i</sup>ṣyāl.*

[Ein Schaden] im Vermögen und keiner der Familienangehörigen.

[Sagt man nach einem Unfall: Gottseidank nur Blechschaden und keine Verletzten aus der Familie].

*miṭl il-xēl il-ṣāyre.*

Wie die herumschweifenden Pferde.

[Wie ein Haufen aufgescheuchter Hühner].

*min awwal ġazwāto kasar Ṣaṣāto.*

[Gleich] bei seinem ersten Beutezug zerbrach er seinen Stock.

[Er hat von Anfang an alles falsch gemacht].

*ḥāṭṭ il-ḥizn fiġ-ġarra.*

Er legt die Trauer in den Krug.

[Er macht viel Aufhebens um seine Trauer].

*il-Ṣaṣfūr bitfalla wiṣ-ṣayyād bitqalla.*

Der Vogel laust sich und der Jäger sitzt auf heißen Kohlen.

[Sagt man, wenn man es eilig hat und sich der andere viel Zeit lässt].

*il-qarāyib Ṣaqārib.*

Verwandte sind Skorpione.

*biddhin yrakkib<sup>i</sup>n <sup>i</sup>zbār*

Sie wollen sich Penise aufpflanzen.

[Sie wollen wie Männer sein].

*iṣrab il-baḥr! duqq rāsak fil-ḥēt!*

Trink das Meer! Hau deinen Kopf an die Wand!

[Mach doch was du willst, aber lass mich in Ruhe!]

*ḡarab ʕaʕfūrēn <sup>i</sup>b-ḡaḡar.*

Er erschlug zwei Vögel mit einem Stein.

[Er schlug zwei Fliegen mit einer Klappe].

*ʕilliyyto mkannase.*

Sein Söller ist gekehrt.

[Er hat nichts im Kopf].

*lā las-sadde wala lal-hadde.*

Weder zur Abwehr noch zum Angriff.

[Taugt nichts; bei einem Menschen: bringt nichts zustande].

**‘Abbūd/Thilo, 5000 arabische Sprichwörter aus Palästina. (Berlin, 1933, 1937).<sup>AT</sup>** (zitiert wird nach dem Kürzel AT die Nummer des Sprichworts)

*kull rāʕi w-ilo naʕḡe sōda titʕabo.*

Jeder Hirt hat ein schwarzes Schaf, das ihm Mühe macht.<sup>AT,3530</sup>

*min taḡt id-dalf la taḡt il-mizrāb. Oder: min id-dalfe la taḡt il-muzrāb.*

Von unter der Traufe unter die Dachröhre.<sup>AT,4418</sup>

Von der Traufe unter die Gosse.<sup>GD7,50,13</sup>

Unter den Tropfen (die durchs Dach lecken) fort unter die Dachrinne.<sup>EB,572</sup>

Von unter der (tropfenden) Traufe unter die (heftig fließende) Regenrinne.<sup>TC6,49,Anm.1;MH1,316,-24</sup>

[Vom Regen in die Traufe].

*il-fallāḡ fallāḡ walaw akal iʕ-ʕoraba biʕ-ʕōke.*

Der Bauer bleibt ein Bauer, und wenn er die Suppe mit der Gabel isst.<sup>AT,3123;MH1,128,-13</sup>

*bisʔal ʕan il-bēḏa w-illi bāḏha wid-dǧāǧe w-illi ǧābha.*

Er fragt nach dem Ei und wer es gelegt hat, und nach der Henne und wer sie gebracht hat.

[Der Aufdringliche].<sup>AT,1361</sup>

*ʕaʕfūr fil-yad wala ḥamāme ʕala s-saṭḥ.*

Ein Spatz in der Hand ist besser, als eine Taube auf dem Dach.

AT,2842;vgl.MH1,38,3

*iḏ-ḏēf bāǧiḏ iḏ-ḏēf wil-<sup>i</sup>mḥilli bāǧiḏ il-kull.*

Der Gast hasst den (anderen) Gast und der Hausherr hasst sie zusammen.

[Wenn ein Gast der einzige ist, dann ist ihm allein alle Aufmerksamkeit und Ehrung zugewandt; im Gegensatz dazu, wenn es zwei Gäste sind oder mehr].<sup>AT,2630</sup>

*iḏ-ḏēf l-<sup>i</sup>mšūm byākul w-biqūm.*

Der üble Gast isst und steht auf.

[Er kommt nur um zu essen].<sup>AT,2633</sup>

*ǧāb il-quṭṭ, ilʕab yā fār.*<sup>AT,2991;EB,416;JE5,434</sup> Oder: *ǧāb il-quṭṭ, israh yā fār.*<sup>LB3,4</sup>

Oder: *rāḥ il-biss, ilʕab yā fār.*<sup>SHS2,129,3</sup>

Die Katze ist weg, Maus spiele!<sup>AT,2991</sup> Oder: Die Katze ist fort, nun geh der Nahrung/deinen Geschäften nach, Maus.<sup>LB3,4;SHS2,129,3</sup>

[Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse].

*ʕifne w-wātāha ḥdād.*<sup>AT,2855</sup>

Sie ist schlampig und eine Trauerzeit [bei der man seine Kleider nicht wäscht] kam ihr zupass.

*(kalām) il-qasa mā bintasa.*

Böses (ein böses Wort) wird nicht vergessen.<sup>AT,255 und 3645</sup>

*mā biǧi min il-ǧarb šī ysirr il-qalb.*

Vom Westen kommt nichts, was das Herz erfreut.<sup>AT,3904</sup>

**Barghouthi, ‘Abd al-Laṭīf: al-qāmūs al-ṣarabī aš-šaṣbī al-filastīnī.  
(Al-Bīrah, 2001).<sup>ṡB</sup>**

*muṭraḥ il-ṣaqrab lā tiqrab w-muṭraḥ il-ḥayye ufruṣ w-nām.*<sup>ṡB,848,-6;MH1,295,12</sup>

Dem Ort, wo sich der Skorpion aufhält, nähere dich nicht, und bei dem Ort, wo sich die Schlange aufhält, breite dein Lager aus und schlafe.

[Vor der Schlange braucht man sich nicht zu fürchten, wohl aber vor dem Skorpion].

*itḡadda fī qabl mā yitṣašša fīk.*<sup>ṡB,887,8</sup>

Iss ihn zu Mittag, bevor er dich zum Abendessen verspeist.

[Du musst deinem Widersacher zuvorkommen].

*farx il-baṭṭ ṣawwām.*<sup>ṡB,925,-8;MH1,107,-10</sup>

Das Entenküken schwimmt.

[Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm].

*walla ṣāl, farx yzuqq ṣutqi.*<sup>ṡB,925,-5</sup>

Na toll, ein junges Küken füttert einen alten Hahn.

[Wird gesagt, wenn ein Jüngerer einen Älteren zu belehren versucht].

*illi biḡiṣ b-ṣaṣāt Mūsa, biḡi b-ṣaṣāt farṣōn.*<sup>ṡB,930,8</sup>

Wer nicht durch den Stock Moses kommt, kommt durch den Stock eines Pharaos.

[Bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt].

*ḡārak il-qarīb wala axūk l-<sup>i</sup>bṣīd.*<sup>ṡB,987,6;MH1,36,-22</sup>

Besser dein naher Nachbar als dein ferner Bruder.

[Ein Nachbar in der Nähe ist besser, als ein Bruder in der Ferne].

*in kiṭir nōmo qirib yōmo.*<sup>ṡB,987,6</sup>

Wenn sein Schlaf mehr wird, rückt sein Ende näher.

[Über das Sterben].

**Bauer, Leonhard: Arabische Sprichwörter. ZDPV 21 (1898) 129–**

**148.**<sup>LB1</sup> (zitiert wird nach dem Kürzel LB1 die Nummer des Sprichworts)

*il-kull raqaṣu w-ana ṣalayyi haṭṭ id-darāhim.*

Alle haben getanzt und mir fiel die Bezahlung zu.<sup>LB1,45</sup>

*qaddim ṣala nahr ṣaḡḡāḡ wala tqaddim ṣala nahr hādi.*

Nähere dich einem rauschenden Fluss und nicht einem stillen.

[Stille Wasser sind tief].<sup>LB1,47</sup>

*illi mā fi šarr mā fi xēr.*

Woran nichts Böses ist, daran ist auch nichts Gutes.<sup>LB1,55;LB3,61</sup>

*bēn il-ṣūrān aṣwar ṣēnak.*

Sei unter den Einäugigen auch einäugig.

[Man muss mit den Wölfen heulen].<sup>LB1,58</sup>

*imsik ir-rabaṣa tanuqbuḍ il-uḡra.*

Halt die Mauer bis wir den Lohn empfangen haben.

[Nachher kann sie meinetwegen einstürzen].<sup>LB1,66</sup>

*il-bīr il-fāriḡ mā yintli min in-nada.*

Der leere Brunnen füllt sich nicht vom Tau.

[Ohne Schweiß kein Preis].<sup>LB1,77;LB3,89</sup>

*yā bāhiṣ ḡurt is-saww yā wāqiṣ fiha ṣan qarīb.*

Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.<sup>LB1,137</sup>

*iḍ-ḍēf biḡi w-rizqo maṣo.*

Der Gast kommt und mit ihm das, was er braucht.

[Mahnung zur Gastfreiheit: Gott wird dir den Bedarf zur Bewirtung des Gastes schon zukommen lassen oder ersetzen].<sup>LB1,152</sup>

*irkab id-dik w-šūf lawēn biwaddik.*

Besteig den Hahn und sieh, wohin er dich führt.

[Drohung für den Eigensinnigen: Mach, was du willst, du wirst schon sehen, wie weit du kommst].<sup>LB1,154;LB3,139</sup>

*riġšit Ḥalīme la šāditha l-qadīme.*<sup>LB1,161;MH1,87,-7</sup>

Ḥalīme hat ihre alte Gewohnheit wieder angenommen.

[Die Katze lässt das Mäusen nicht].<sup>LB1,161</sup>

*awwal mā bintin is-samak min rāso.*

Der Fisch stinkt vom Kopfe her.<sup>LB1,166</sup>

[Wenn es in einer Familie, in einer Anstalt rückwärts geht, so ist in erster Linie das Haupt daran schuld].<sup>LB3,147</sup>

*l-<sup>i</sup>mfallis bidawwir dafātir abū (l-šut<sup>u</sup>q). Oder: it-tāġir lamma biflis bidawwir ša dafātir abū l-šut<sup>i</sup>q.*<sup>MH1,213,-19</sup>

Der Zahlungsunfähige durchsucht die (alten) Rechnungsbücher seines Vaters.<sup>LB1,173</sup>

[Um ein Guthaben zu finden].<sup>LB3,151</sup>

*ḥtaraqat iṭ-ṭabxa min kiṭrit iṭ-ṭabbāxīn.*

Viele Köche verderben den Brei.<sup>LB1,176</sup>

*mā fī ṭalša illa qbālha nazle.*

Es gibt keine Erhöhung, ohne dass ihr gegenüber eine Senkung wäre.

[Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten].<sup>LB1,186</sup>

*bayyo baṣal immo tōm, <sup>i</sup>mnēn biġilo ir-rīḥa ṭ-ṭayybe?*

Sein Vater ist eine Zwiebel, seine Mutter Lauch, woher soll ihm ein guter Geruch kommen?

[Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm].<sup>LB1,188;vgl.MH1,142,-16</sup>

*bēḏa min ḡāḡe sōda.*

Ein [weißes] Ei von einem schwarzen Huhn.

[Ausdruck für etwas Auffallendes, Ungewöhnliches].<sup>LB1,199</sup>

[Anerkennend von einem Untüchtigen: das habe ich nicht von ihm/  
dir erwartet].<sup>EB,268</sup>

*zād iṭ-ṭīn balle.*

Er hat dem Lehm Nass beigemischt.

[Er hat durch Sticheleien die Gereiztheit eines noch gesteigert].

LB1,205;vgl.MH1,257,-2;EB,393

**Bauer, Leonhard: Volksleben im Lande der Bibel. Leipzig <sup>1</sup>1903.**<sup>LB3</sup>

(zitiert wird nach dem Kürzel LB3 die Nummer des Sprichworts auf den Seiten 225  
ff.)

*ṭābix is-samm āklo.*

Wer das Gift kocht, bekommt es zu essen.

[Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein].<sup>LB3,1</sup>

*illi mā lo šuḡ<sup>ul</sup> yištḡil fī, yišlah ṭōbo w-yfalli.*

Wer nichts zu arbeiten hat, ziehe sein Kleid aus und lause es.

[So hat er wenigstens etwas zu tun].<sup>LB3,3</sup>

*in kān šāḥbak šasal, lā tilḥasōš kullo.*<sup>LB3,6;LE1,1;MH1,197,-21</sup>

Wenn dein Freund Honig ist, so lecke ihn nicht ganz ab.

[Mißbrauche die Güte deines Freundes nicht].<sup>LB3,6</sup>

*xurrāf iṭnēn bixrib bētēn.*

Das Geschwätz zweier Menschen richtet zwei Häuser zugrunde.<sup>LB3,9</sup>

*kull iḡdīd ilo rahḡe.*

Alles Neue glänzt.

[Neue Besen kehren gut].<sup>LB3,10</sup>

*il-wāḥad mā biqdar yihmil baṭṭixtēn fi id wahade.*

Niemand kann zwei Melonen in einer Hand tragen.

[Niemand kann zwei Herren dienen].<sup>LB3,11</sup>

*mā biʕrif il-alēf min il-mēdane.*

Er kann das Alif nicht vom Minarett unterscheiden.<sup>LB3,13</sup>

*akbar minnak ʔb-yōm, axbar minnak ʔb-sane.*

Älter als du um einen Tag, klüger als du um ein Jahr.<sup>LB3,15;MH1,123,20</sup>

*il-wāḥad bisūq ʔhmārto b-ʔṣārto.*

Man treibt seine Eselin nach seinem Gutdünken.

[Jeder treibt's auf seine Weise].<sup>LB3,17</sup>

*min barra rxām w-min ɣuwwa sxām.*

Außen Marmor, innen Ruß.

[Außen hui, innen pfui].<sup>LB3,20;TC6,62;MH1,207,-9</sup>

*iṣ-ṣabāḥ rabāḥ.*

Der Morgen bringt Gewinn.

[Morgenstund hat Gold im Mund].<sup>LB3,21;SK2,812</sup>

*isʔal ʕan iṣ-ṣār qabl id-dār.*

Frage zuerst nach dem Nachbarn, bevor du dich nach dem Haus erkundigst.<sup>LB3,24;LE1,7</sup>

*kull dīk ʕala mizbilto ʕayyāḥ.*

Jeder Hahn kräht auf seinem Misthaufen am lautesten.

[So fühlt sich auch der Arme in seinem Haus wohl und ist tonangebend].<sup>LB3,27</sup>

*il-ḥabʔ maʕ it-tikrār biqṭaʕ xarzat il-bīr.*

Das Seil schneidet infolge der Wiederholung sogar in den runden Schlussstein des Brunnens.

[Steter Tropfen höhlt den Stein].<sup>LB3,28</sup>

*ir-rizq id-dāšir biṣallim in-nās il-ḥarām.*

Ein nicht behütetes Gut lehrt die Leute Sünde.

[Gelegenheit macht Diebe].<sup>LB3,29</sup>

*il-ḥarāmi bixāf ṣala bēto wiz-zāni ṣala marato.*

Der Dieb fürchtet für sein Haus und der Hurer für sein Weib.<sup>LB3,30</sup>

*in-nār mā btiḥriq illa wāṭiḥa.*

Das Feuer brennt niemand außer den, der es austreten will.

[Die Schlange sticht nicht ungereizt].<sup>LB3,33</sup>

*il-kilme fi waq'tha 'btiswa ḥṣān.*

Ein Wort zu seiner Zeit ist ein Pferd wert.<sup>LB3,34</sup>

*bala ṣazīme barrīt il-ḥaṣīre.*

Wer uneingeladen kommt, muss außerhalb der Strohmatte bleiben.

<sup>LB3,37</sup>

*fin-nhār 'btixrib bētha w-fil-lēl 'btiḥriq zētha.*

Bei Tag lässt sie ihr Haus zu Grund gehen und bei Nacht verbrennt sie ihr Öl.

[Charakterisiert eine leichtfertige Hausfrau].<sup>LB3,38</sup>

*xēṭ l-<sup>i</sup>mṣaddale ḡrāṣ w-xēṭ il-kaslāne bāṣ.*

Der Faden der fleißigen Frau ist eine Elle lang, der Faden der faulen aber mehr als eine Körperlänge.

[Lange Fädchen, faule Mädchen].<sup>LB3,39;LE1,32</sup>

*iṣmal xēr w-'btilqi xēr.*

Tue Gutes, so wirst du Gutes ernten.<sup>LB3,40</sup>

*iṣmal xēr w-irmī fiḷ-baḥīr, in mā šāfo s-samak bišūfo rabbak.*

Tue Gutes und wirf es ins Meer, sieht es nicht der Fisch, sieht es doch der Herr.

[Versenke deine Wohltaten ins Meer der Vergessenheit und erwarte keinen Dank davon].<sup>LB3,41;vgl.LE1,39</sup>

*ḡābu l-xēl yiḥdūha, madd il-fār riḡlē.*

Man hat die Pferde zum Beschlagen gebracht, da hat die Maus ihre Füße hergestreckt.

[Wird gesagt, wenn sich jemand in Sachen mischt, die ihn nichts angehen].<sup>LB3,44</sup>

*tūl iyyāmik, yā zbībe, fiki l-ṣude.*

Solange du lebst, o Rosine, trägst du den Stiel mit dir herum.

[Von einem Menschen, dem irgend eine Eigenschaft oder Gewohnheit anhaftet].<sup>LB3,45</sup>

*dabbūr hawa ṣala msann.*

Eine Wespe hat sich auf einen Schleifstein gesetzt.

[Das kleine Tier hat keinen Schaden angerichtet, ist im Vergleich zum harten, massiven Schleifstein zu unbedeutend].<sup>LB3,46</sup>

*ṣuq<sup>u</sup>b mā nqaraṣ ḡhtaras.*

Nachdem er gezwickt worden war, nahm er sich in Acht.

[Gebrannte Kinder fürchten das Feuer].<sup>LB3,50</sup>

*waṣṣa l-qird ṣaṭ-ṭḥīn.*

Er hat den Teufel auf das Mehl Achtung geben lassen.

[Man hat den Bock zum Gärtner gemacht].<sup>LB3,52</sup>

*būs il-kalb fi ṭimmo tatōxid ḡaraḍak minno.*

Küsse den Hund [einen gemeinen, aber dir notwendigen Menschen] auf die Schnauze, um deinen Zweck zu erreichen.<sup>LB3,53;LE1,50;vgl.MH1,190,24</sup>

*bēn il-ʕiwrān iʕwir ʕēnak.*

Sei unter den Einäugigen auch einäugig.

[Man muss mit den Wölfen heulen].<sup>LB3,63</sup>

*taʕlīm l-ʕkbār mitʕl ɗarb l-ʕmār.*

Einen erwachsenen Menschen etwas lehren, ist wie wenn man einen Esel schlägt.

[Beides ist vergeblich].<sup>LB3,64;vgl.LE1,59;SHS2,114,11</sup>

*in kān ič-čalʕ biṭiḥ iğ-ğinne, il-ḥamā biṭhibb il-kinne.*

Wenn der Hund ins Paradies gelangt, dann liebt die Schwiegermutter die Schwiegertochter.

[So wenig das eine geschieht, so wenig wird auch das andere der Fall sein].<sup>LB3,70;vgl.EB,211</sup>

*law fi xēr, mā rama t-tēr.*

Wenn etwas Gutes daran wäre, hätte es der Vogel nicht weggeworfen.<sup>LB3,71</sup>

*min qillit il-xēl šaddu ʕala l-ʕklāb is-srūḡe* oder lediglich *srūḡ*.

Weil es an Pferden fehlte, haben sie die Hunde gesattelt.<sup>LB3,87;MH1,294,13</sup>

[Über einen Geringen, der zu Ehren gekommen ist und damit prahlt: faute de mieux].<sup>EB,578</sup>

*il-qird fi ʕēn immo ɓazāl.*

Auch der Affe [d.h. ein nicht schön gestaltetes Kind] ist in den Augen seiner Mutter eine Gazelle.<sup>LB3,90;MH1,148,21;219,18</sup>

[Die Schönheit liegt im Auge des Betrachters].

*šaʕra ʕb-šaʕra bitsawwi ɗaqʕn.*

Ein Haar mit noch einem Haar machen einen Bart.

[Viele Bächlein geben einen Bach].<sup>LB3,95;vgl.EB,364</sup>

*kibir il-baṣal w-<sup>i</sup>tdawwar w-nisi zamano l-awwal.*

Die Zwiebel ist groß und rund geworden und hat ihre Vergangenheit vergessen.

[Von einem Menschen, der, nachdem er Ansehen erlangt hat, sich der Zeit seiner geringen Tage nicht mehr erinnern will].<sup>LB3,98</sup>

*illi bilāṣib il-biss, yuṣbur ṣala xarāmīšo.*

Wer mit der Katze spielt, muss sich ihr Kratzen gefallen lassen.<sup>LB3,111</sup>

*kull wādi sēlo ṣala qaddo.*

Jedes Tal hat seinen Bach (sein Flussbett) im richtigen Verhältnis der Größe.

[Erwarte vom Menschen jegliches nach seiner Fähigkeit].<sup>LB3,134</sup>

*kull ḡawād ilo kabwe w-kull ṣālim ilo hafwe.*

Jedes Pferd stolpert und jeder Gelehrte fehlt.<sup>LB3,138</sup>

*il-ṣaḡale ḥmn iṣ-ṣītān wiṣ-ṣab'r ḥmn ir-raḥmān.*

Die Eile ist vom Teufel, die Geduld aber vom Barmherzigen.

<sup>LB3,141;LE1,115</sup>

*tatiḥaftal Ḥanne ḥbtisakkar bāb iḡ-ḡanne.*

Bis Hanne sich herum bewegt (oder sich schmückt) geht die Türe des Paradieses zu.

[Von einer saumseligen Person gesagt].<sup>LB3,142</sup>

*id-dik il-ṣaṣiḥ min il-bēda biṣiḥ.*

Der Hahn, der einst gut krähen wird, kräht schon im Ei.

[Was ein Meister werden will, übt sich beizeiten].<sup>LB3,152;vgl.LE1,74</sup>

*id-dubbān biṣraf bēt il-lubbān.*

Die Fliegen kennen das Haus des Sauermilch-Verkäufers.<sup>LB3,154</sup>

**Bauer, Leonhard: Deutsch-Arabisches Wörterbuch der Umgangssprache in Palästina und im Libanon. (Wiesbaden, <sup>2</sup>1957).<sup>LB5</sup>**

*ḥamal is-sillam bil-ṣarḍ.* <sup>vgl. auch EB,430</sup>

Er trug die Leiter quer.

[Gegen den Strom schwimmen].<sup>LB5,270,-33</sup>

*law ḍawēt il-ṣašara, mā binfašš.*

Auch wenn du dir die zehn [Finger als Kerzen] anzündest, es nützt nichts.

[Was man auch tun mag, es nützt nichts].<sup>LB5,308,21</sup>

*unṭur yā kdiš tayiṭlaṣ il-ḥašš.*

Warte, Klepper bis das Gras wächst.

[Magst lange warten].<sup>LB5,353,-19</sup>

*il-ḥalq bil-fās walā ḡmilt in-nās.*

[Lieber ertrage ich] das Rasieren mit der Hacke, als [das Vorhalten von] Gefälligkeiten anderer.<sup>LB5,388,41</sup>

*ṣāḡno w-xābzo.*

Ich habe ihn geknetet und gebacken.

[Ich kenne ihn durch und durch].<sup>LB5,389,40</sup>

*mā fil-yad ḥīle walā fīle.*

In der Hand ist weder eine List noch ein Docht.

[Ich weiß keinen Rat].<sup>LB5,391,4</sup>

**Baumann, Eberhard: Volksweisheit aus Palästina: 624 Sprichwörter und Redensarten, gesammelt von Dschirius Jusif. ZDPV 39 (1916) 153–260.**<sup>EB</sup> (zitiert wird nach dem Kürzel EB die Nummer des Sprichworts)

*il-ḥarake barake.*

Sich regen bringt Segen.<sup>EB,57;SHS2,141,1</sup>

*il-ḥaqq sēf mādi.*

Die Wahrheit ist ein scharfes Schwert.<sup>EB,61;MH1,286,-25</sup>

*is-skāfi ḥāfi wil-ḥayyāk ṣaryān.*

Der Schuhmacher geht barfuß und der Weber nackt.

[Über Leute, die ihr Eigenes nicht in Ordnung halten; z.B. sagt es scherzend der Schüler vom Lehrer, wenn diesem Tinte und Feder fehlen].<sup>EB,88</sup>

*l-<sup>i</sup>ṣyāt ṣala rās il-māyit.*

Das Wehgeschrei über dem Haupte des Toten.

[Man muss nicht bei jeder Gelegenheit wehklagen].<sup>EB,109</sup>

*il-fallāḥ fallāḥ walaw inne tṣašša min il-ṣaṣr*<sup>EB,119</sup> oder *il-fallāḥ fallāḥ w-law tṣašša l-ṣaṣr*.<sup>TC7,252,8</sup>

Der Bauer bleibt ein Bauer, wenn er auch [wie die feinen Städter] am Spätnachmittage speist.

[Äußere Gewöhnungen können nicht den Mangel an feiner Art verdecken].<sup>EB,119</sup>

*illi mā biqdar ṣal-ḥamra w-ṣaliḡha ylūṣ min tariḡha.*

Wer die Rote [sc. Stute] nicht bändigen noch füttern kann, gehe ihr aus dem Wege.

[Vorwurf der Frau an den Mann, der sich entschuldigt, dass er nichts zum Unterhalt nach Hause bringt].<sup>EB,160</sup>

*umruq šan šaduwwak ġūšān wala tumruq šanno šaryān.*

Geh an deinem Feinde hungrig, aber nicht nackt vorbei.

[Den Hunger kann seine Schadenfreude nicht sehen].<sup>EB,182</sup>

*in zaqaṭū b-rāse bugruš w-in zaqaṭū b-ḡanabe bumluš.*

Fängt man ihn beim Kopf, so sticht er, fängt man ihn am Schwanz so entschlüpft er.

[Über jemand, dem man nicht beikommen kann].<sup>EB,195</sup>

*in šallam šalēk šidd ašābšēk.*

Wenn er dich grüßt, zähle [anschließend] deine Finger.

[Warnung vor einem diebischen Menschen].<sup>EB,196;MH1,301,-19</sup>

*in ḡawwētlak il-xamse mā btirḡa.*

Wenn ich dir die fünf [Finger wie Kerzen] anzündete, wärest du doch nicht zufrieden.

[Vom Undank].<sup>EB,199</sup>

*in čān il-ḡači min faḡḡa bičūn is-sčūt min ḡahab.*<sup>EB,210</sup> Oder:

*in kān il-ḡaki min fiḡḡa, is-skūt min ḡahab.*<sup>MH1,306,3</sup>

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

*in čān il-ḡamā biḡḡibb ič-činne biṡṡiḡ ič-člāb fiḡ-ḡinne.*

Wenn die Schwiegermutter die Schwiegertochter lieben würde, kämen die Hunde ins Paradies.

[Kennzeichnung des Hasses, der gemeinhin zwischen Schwiegermutter und -tochter besteht].<sup>EB,211;vgl.LB3,70</sup>

*in čān mā buḡfur willa ḡinnte btušfur.*

Wenn er [Gott] nicht vergiebt, bleibt sein Paradies leer.<sup>EB,214</sup>

*in lāḡlak il-bēdar udrus.*

Wenn du die Tenne haben kannst, drisch!

[Nutze die Zeit/Gelegenheit].<sup>EB,215</sup>

*awwal iṣ-šarr šarāra w-āxirte nīrān.*

Am Anfang des Streits steht ein Funke und am Ende eine Feuers-  
brunst.<sup>EB,219</sup>

*ēd wiḥ<sup>i</sup>dha mā bitzaqqif.*

Eine Hand allein klatscht nicht.  
[Zum Streiten gehören zwei].<sup>EB,221;vgl.MH1,65,13</sup>

*bārid zayy iḡ-ḡarād ṣala n-nada.*

Er ist kaltblütig/träge/phlegmatisch wie Heuschrecken beim Tau.  
<sup>EB,222</sup>

*bibni qṣūr fil-hawa.*

Er baut Luftschlösser.<sup>EB,226</sup>

*biḥaḍḍir il-midwad qabl il-faras.*

Er stellt die Krippe bereit, ehe er die Stute hat.  
[Von voreiliger, unnötiger Vorsorge].<sup>EB,234</sup>

*biḥuṭṭ in-nāra ṣal-fuxxāra.*

Er legt das Feuer [unmittelbar] auf den Tonkopf [der Wasserpfeife  
statt gehörig Tabak aufzulegen].  
[Von einem Geizhals].<sup>EB,235</sup>

*baxtak ṣaḍm qar<sup>i</sup>qše.*

Ist dein Los ein Knochen, dann nage daran.  
[Sei auch mit Wenigem zufrieden].<sup>EB,237</sup>

*biddak tšil in-nada ṣala ḍahrak?*

Willst du den Tau auf dem Rücken tragen?  
[Warum vor Tagesanbruch abreisen?]<sup>EB,239</sup>

*biddak hazzit rasan.*

Du willst [d.h. dir gebührt] ein Halfterschütteln.  
[Drohung gegen einen Ungefügen].<sup>EB,240</sup>

*bidde yiḥlibni.*

Er will mich melken.

[D. h. ausnützen].<sup>EB,243</sup>

*bidir dibre la wiċr id-dabābīr w-biqūl hādi t-taqādīr.*

Er kehrt sein Hinterteil dem Hornissennest zu und sagt: Das sind Fügungen.

[Tadel an oder über einen, der sein Unglück seiner eigenen Torheit zuzuschreiben hat und es nicht sehen will].<sup>EB,244</sup>

*buḡrub fiḷ-būr ḥatta yismaʕ illi fiḷ-ṣamār.*

Er schlägt auf das Brachland, damit es der hört, der sich im bebauten Land befindet.

[Von dem Verfahren, unauffällig und mittelbar eine Person zu beeinflussen, zu etwas zu bewegen oder zu tadeln, an die man offen und unmittelbar nicht herankommt. Vgl. unser: Er schlägt den Hund und meint den Herrn].<sup>EB,247</sup>

*buqtul il-qatīl w-bimši fi ġinnāzte/ġnāzto.*

Er ermordet den Toten [Prolepse] und geht in seinem Leichenzug.

[Von einem heuchlerischen Bösewicht].<sup>EB,254;MH1,145,-9</sup>

*bīġu firān w-birūḥu tīrān.*

Sie kommen als Mäuse und gehen als Ochsen.

[Von Zugezogenen, die schnell reich werden].<sup>EB,265</sup>

*b-ēš mā qālu šālu.*

Wie sie [es] ausgemacht haben, haben sie [es] weggetragen.

[Gesagt, getan! nur keine Umstände].<sup>EB,266</sup>

*bēḡa bēn arbaṣa bala manfaṣa.*

Ein Ei unter vier [Leute] ist ohne Nutzen.<sup>EB,267</sup>

*tummak zayy fibb il-ahbal.*

Dein Mund ist wie der Busen des Narren.

[Der ist für gewöhnlich in Unordnung; das Wort tadelt den unbedachten Schwätzer].<sup>EB,272</sup>

*ğāğtin ḥafrat ʕa rāsha ʕafrat.*

Eine Henne die scharrt bestäubt ihren (eigenen) Kopf.

[Das Böse trifft den Täter].<sup>EB,273</sup>

*ḥāṭiṭ ṭarbūše ʕala qarne.*

Er hat seinen Tarbusch auf sein Horn gesetzt.

[Von einem Hochmütigen, hergenommen von der Sitte der jugendlichen Gecken, den Tarbusch schief auf den Kopf zu setzen, sodass er an einer Schläfe hängt (da wo dem Tier das Horn wächst)].<sup>EB,277</sup>

*ḥatta tbaṭṭil tuḥruč binbaṭṭil nufruč.*

Sobald du aufhörst, dich zu regen, hören wir auf zu reiben.

[Eigentlich zum Floh gesprochen: Jedem wird die Behandlung, die für ihn passt].<sup>EB,279</sup>

*ḥatta yiṭlaʕ l-ḥmār ʕal-mēḍane.*

Bis der Esel auf das Minaret steigt.

[Ausdruck der Unmöglichkeit].<sup>EB,283</sup>

*ḥatta yiṭlaʕ lağ-ğamal ḥqrūn.*

Bis dem Kamel Hörner wachsen.

[Ausdruck der Unmöglichkeit].<sup>EB,284</sup>

*iḥsāb il-qarāya mā biği ʕala ḥsāb is-sarāya.*

Die Rechnung der Dörfer stimmt nicht mit der Rechnung des Serails [der Regierung] überein.

[Es kommt oft anders, als man denkt].<sup>EB,287</sup>

*ḥuṭṭlak ḥağar ʕala dyālak aḥsan mā tṭir.*

Tu dir einen Stein auf deinen Saum, sonst fliegst du davon.

[Zu einem Aufgeblasenen].<sup>EB,289;GD5,207,3</sup>

*ḥaṭṭūha biğ-ğurbān und dāru fiha bēn il-ʕurbān.*

Sie legten sie [die Kunde] in die Lederschläuche und gingen damit unter den Beduinen umher.

[Von eifriger Verbreitung von Nachrichten, die geheim bleiben sollten].<sup>EB,290</sup>

*hiččli taḥiččlak.*

Kratze mich, dann kratze ich dich.

[Wie du mir, so ich dir; eine Hand wäscht die andere].<sup>EB,291</sup>

*ḥilm ič-člāb fatāfit.*

Der Traum der Hunde sind Brosamen.

[Geringe denken gering].<sup>EB,294</sup>

*xaṭṭiyt il-quṭṭ mā bitnuṭṭ.*

Die Sünde an der Katze hüpf nicht [weit].

[Quälerei von Katzen bleibt nicht ungestraft].<sup>EB,301</sup>

*xalaq bāb bizwa min ič-člāb.*

Eine alte Tür hält die Hunde zurück.

[Auch das Geringste hat seinen Nutzen – anerkennend oder gering-schätzend].<sup>EB,302</sup>

*xalaq ʕabi (oder xalqat walad) ḥabīl biʕaddl il-ḥiml lammin bimīl.*

Selbst ein schwachsinniger Junge rückt doch die Last zurecht, wenn sie schief hängt.

[Auch geringe Kraft kann sich nützlich machen].<sup>EB,303</sup>

*rāḥ ṣizzi w-šičli w-ḏall čutrit ačli.*

Vergangen ist mein Wohlstand und meine [schöne] Gestalt und  
geblieben ist meine Esslust.

[Ich bin zu nichts mehr nütze].<sup>EB,314</sup>

*rāse zayy baṭn il-gruqqa.*

Sein Kopf gleicht dem Bauch der Gluckhenne.

[Spott auf den Kahlkopf].<sup>EB,316</sup>

*rabbi čalbak biṣqir ḡambak.*

Erziehe deinen Hund, so beißt er dich in die Seite.

[Undank ist der Welt Lohn].<sup>EB,319</sup>

*raccabnāk ṣala l-ḥgāl il-ṣurḡ, maddēt ēdak ṣal-xurḡ.*

Wir haben dich auf die hinkenden Maultiere gesetzt, [und] du hast  
deine Hand in die Satteltasche gestreckt.

[Gewöhnlich wird ein Lasttier, sobald es zu hinken anfängt, sofort  
entlastet, damit es sich erholt. Also: Wir haben dir in deiner Not zu  
unserem Schaden geholfen, du aber bist so undankbar, dass du uns  
noch obendrein beraubst].<sup>EB,325;vgl.MH1,291,4</sup>

*zayy il-bargūt, ṣāyiš min damm in-nās.*

Wie Flöhe, lebt von dem Blut der Leute.

[Von einem Schmarotzer].<sup>EB,330</sup>

*zayy ḥrāt iḡ-ḡamal illi buḥ"rte bilabbde.*

Wie das Pflügen des Kamels, was er pflügt, das stampft er [wieder]  
fest.

[Von dem, der seine eigene Arbeit zunichte macht].<sup>EB,332;vgl.MH1,259,20</sup>

*zayy il-ḥardāne bitruh qamle w-btirğaf şibāne.*

Wie die Stolze (Erboste): als Laus geht sie davon und als Lausei kehrt sie zurück.

[Von einer Person, die bescheiden werden wird, wenn sie auf sich selbst angewiesen ist].<sup>EB,333</sup>

*zayy il-ḥimmām il-maqtūṣa mayyte.*

Wie das Bad, dessen Wasser abgeschnitten ist.

[Von einem Zustand der Unordnung und Verlegenheit, der entsteht, wenn alle durcheinander schreien und begehren].<sup>EB,334</sup>

*zayy ič-čal'b, rāḍi bil-qille wir-rāḥa.*

Wie der Hund, zufrieden mit dem Mangel und mit der Ruhe.

[Von einem Faulen].<sup>EB,340</sup>

*zayy il-<sup>i</sup>mğanni fiṭ-ṭāḥūne.*

Er gleicht dem Sänger in der Mühle.

[Den man nicht hört; was er treibt ist umsonst].<sup>EB,345</sup>

*zayy ṣağāyiz in-nawar, lā ṣāfyē walā naḍar.*

Wie die alten Weiber der Zigeuner, ohne Gesundheit und ohne [gutes] Aussehen.

[Von einem der nichts hat und nichts taugt].<sup>EB,348</sup>

*sēr iltaff ṣala madās.*

Ein Riemen hat sich um einen Bauernschuh gewickelt.

[Verächtlich über Einswerden von Nichtswürdigen: die passen zusammen, sind einander wert].<sup>EB,358</sup>

*šahḥād w-miṣṣarriṭ w-bidde ruğfān <sup>i</sup>čbār.*

Ein Bettler und stellt Bedingungen und will große Brotlaibe.

[Von einem Unverschämten und Undankbaren].<sup>EB,361</sup>

*šurbit sīkāra.*

Eine Zigarettenlänge.

[Angabe einer Wegstrecke].<sup>EB,363</sup>

*šaṣra ṣala šaṣra biṣṣir liḥye.*

Haar an Haar wird ein Bart.

[Lob der Sparsamkeit].<sup>EB,364;vgl.LB3,95</sup>

*ṣāḥb il-bēt adra b-illi fi.*

Der Hausherr weiß besser was darin ist.

[Ich bin erfahrener als du].<sup>EB,370</sup>

*ṣāḥbak illi biddak tibqī lā tōxiḍ minne walā taṣṭī.*

Von deinem Freunde, den du behalten willst, nimm nichts und beschenke ihn nicht.

[Geschäfte verderben die Freundschaft].<sup>EB,372; MH1,189,1</sup>

*ṣār lamm Stēt bēt w-misraḡe w-brīq zēt.*

Stēts Mutter hat ein Haus, eine Lampe und einen Ölkrug bekommen.

[Sie hat auf einmal alles, was ihr Herz begehrt].<sup>EB,373</sup>

*ṣabāḥ iblīs walā ṣabāḥ il-qassīs.*

Das „Guten Morgen“ des Teufels ist besser als das des Pastors.

[Beim ersten Morgenausgang, der voll Vorbedeutung für den Tag ist, dem Teufel begegnen ist weniger schlimm als einem Pastor].<sup>EB,376</sup>

*ṣabāḥ in-nūri walā ṣabāḥ il-xūri.*

Des Morgens lieber einem Zigeuner als einem Priester begegnen.

<sup>EB,379</sup>

*ṣuḥḥit iḡ-ḡasad min qillit il-ḥasad.*

Die Gesundheit des Leibes kommt vom Ausbleiben des Neides.

[Wohl dem, den der böse Blick des Neides nicht schädigt].<sup>EB,380</sup>

*zġir w-yiṣlah wala ċbir w-yifdah.*

Besser klein und nützlich, als groß und schändlich.<sup>EB,382</sup>

*ṭubb iġ-ġarra ṣala ṭimmha btiṭlaṣ il-bint ṣala immha.*

Stelle den Wasserkrug auf seine Öffnung, [so] zeigt sich die Tochter wie die Mutter.

[Von einem Mädchen, das der Mutter Art zeigt. Die Vorstellung ist, dass der kreisrunde Abdruck der Mündung im Sande (die Tochter) genau die Größe der Mündung (die Mutter) hat].<sup>EB,389</sup>

*taqq mā fi ṣēne balle.*

Er zerplatzte ohne Feuchtigkeit in seinem Auge.

[Vom plötzlichen Tode].<sup>EB,393</sup>

*ṭūl ṣumrič yā zbībe fi ṭizič ṣūde.*

Dein Lebtage, o Rosine, hast du einen Stil am Gesäß.

[Von einem Unverbesserlichen; die Katze läßt das Mäusen nicht].

EB,394

*ṣaṣamak zayy ṣaṣam iblis fiġ-ġanne.*

Dein Verlangen (Hoffen) gleicht dem Verlangen des Teufels nach dem Paradies.

[D. h. ist aussichtslos].<sup>EB,399</sup>

*ṣiċāra mā bitmalli dṛūf.*

Ölsatz füllt keine Schläuche.

[Von unnützen Reden und faulen Ausreden].<sup>EB,403</sup>

*ṣēn il-ḥubb ṣamya.*

Das Auge der Liebe ist blind.<sup>EB,415</sup>

*flān ēde ṭawīle.*

N.N. – seine Hand ist lang.

[Von einem diebischen Menschen: Er macht lange Finger].<sup>EB,425</sup>

*flān buǧzul nāsim.*

N.N. spinnt fein.

[D.h. er spricht süß, fein, unterwürfig. Wir sagen: Er raspelt Süßholz, er flötet].<sup>EB,426</sup>

*flān bilḥas l-<sup>i</sup>msann.*

N.N. leckt den Schleifstein.

[D.h. ist ganz arm].<sup>EB,427</sup>

*flān bumḍuǧ il-mayy mīt sane.*

N.N. kaut das Wasser hundert Jahre.

[Von einem, der schwerfällig spricht, vieles wiederholt und den Kern der Sache nicht bezeichnet].<sup>EB,429</sup>

*flān ḥāmīl is-sillam bil-ṣarḍ.*

N.N. trägt die Leiter quer.

[Er mischt sich in eine Sache, die ihn nichts oder wenig angeht, sucht mit möglichst vielen anzubinden, mit denen er nichts zu tun hat].<sup>EB,430</sup>

*fōq qurqe taqqāle.*

Zu seinem Leistenbruch [obendrein] eine Last.

[Ausdruck des Mitleids: Zu seiner Plage bekommt er auch noch eine Bürde].<sup>EB,441</sup>

*fil-wiǧḥ xayye w-fil-qafa ḥayye.*

Ins Gesicht ein Schwesterchen und hinter dem Rücken eine Schlange.

[Von einem Heuchler. Vgl. unser: Hüte dich vor den Katzen, die vorn lecken und hinten kratzen!]<sup>EB,442</sup>

*qāl sayyidna Slēmān lal-būme: ġibīli aḥsan iṭ-tyūr. qāmat rāḥat w-ġābat bintha.*

Unser Herr Salomo sprach zu der Eule: Bring mir den schönsten der Vögel. Da ging sie und brachte ihre Tochter.

[Von der Blindheit der Mutterliebe].<sup>EB,449</sup>

*qāl lēš<sup>i</sup> btunfux šal-fūl? qāl abū šamatni.*

Er sprach: Warum bläsest du auf die Bohnen? Er antwortete: Weil ihr Vater [das vorherige Bohnengericht] mich verbrannt hat.

[Die gebrannte Katze scheut das Feuer; hier ist von der Übertragung des Mißtrauens von einer (schuldigen) Person auf eine andere derselben Kategorie die Rede].<sup>EB,451</sup>

*qālu lad-dič šīḥ. qāl čill iši fi waqte mliḥ.*

Man sprach zum Hahn: Krähe! Er sprach: Alles ist zu seiner Zeit gut.

[Alles zu seiner Zeit].<sup>EB,455</sup>

*qabl mā zaraṣak iblīs kunt ana msabbil.*

Ehe dich der Satan gesät hat, hatte ich schon Ähren gebildet.

[Ich bin viel schlauer als du].<sup>EB,458</sup>

*qallil taṣāmak tiḥmid manāmak.*

Iß weniger, so wirst du deinen Schlaf loben.

[Lob der Mäßigkeit].<sup>EB,465</sup>

*qōl mā baṣrif birayyih ir-rās.*

Sprechen „ich weiß nicht“ schafft dem Kopf Ruhe.

[Schweigen ist Gold].<sup>EB,471</sup>

*qīs qablin tġiṣ.*

Miss [erst das Wasser] ehe du watest.

[Rat zur Vorsicht: Erst wägen, dann wagen].<sup>EB,472</sup>

*kaddha min yaddha.*

Ihr Verdruss ist von ihrer [eigenen] Hand.

[Sie ist selbst an ihrer Plage schuld].<sup>EB,476</sup>

*čaššir ſan nābak ič-čill bihābak.*

Fletsche deine Zähne, so wird alles dich fürchten.

[Guter Rat an einen Schüchternen].<sup>EB,477</sup>

*čalb balaſ minğal, ſind <sup>i</sup>xrā btismaſ ſiwā.*

Ein Hund hat eine Sichel verschlungen. Wenn er lost, wirst du sein Geheul hören.

[Wart nur ab, was daraus folgt: Das dicke Ende kommt nach. Womit einer gesündigt hat, wird er gestraft. Oder: Bei Philippi sehen wir uns wieder].<sup>EB,478</sup>

*čill iſi biſbah qāni ḥatta l-<sup>i</sup>ḥmār w-illi ſārī.*

Alles ähnelt seinem Besitzer, selbst der Esel und der ihn gekauft hat.

[Wie der Herr so's Gscherr].<sup>EB,483</sup>

*čill iſi fi sitti bōğīſha illa miblaſha.*

Alles an meiner Herrin tut ihr weh, außer ihrem Schlund.

[Scherzwort über einen nicht ernstlich Kranken, eigentlich über die Ehefrau, die wegen Krankheit nicht arbeitet, dabei aber tüchtig isst].<sup>EB,484</sup>

*čill mā xaſēna ġamal btistaſḥil nāqa.*

Kaum haben wir ein Kamel kastriert, wird schon eine Kamelin brünstig.

[Es (die Arbeit?) will kein Ende nehmen, wiederholt sich immer].

<sup>EB,485</sup>

*čill mā daqqētle watad biṣalliq ṣalē mixlāye.*

So oft du ihm einen Pflock einschlägst [in die Wand], hängt er einen Futtersack daran.

[Von einem, der im Streit stets etwas erwidert und das letzte Wort behält].<sup>EB,486</sup>

*čill ṣind il-ṣarab ṣābūne.*

Alles ist bei den Beduinen Seife.

[Über solche, die im Handel ohne Interesse oder Verständnis für den Wert einer Sache verfahren, Geld oder Waren verschleudern. Die Beduinen nehmen allerlei (z. B. Sand, Bart, Kleider, Wandflächen) statt Seife, um ihre Hände daran von der Mahlzeit zu reinigen].<sup>EB,492</sup>

*čillna fil-hawa sawa.*

Wir alle sind an der Luft gleich(berechtigt).

[Wir sind alle gleich].<sup>EB,494</sup>

*lā ačbar qadd walā aḥmar xadd.*

Sein Wuchs ist nicht größer, noch sind seine Wangen röter.

[Er ist nichts Besseres als ich].<sup>EB,496</sup>

*lā immak il-baṣal walā abūk iṭ-ṭūm. w-<sup>i</sup>mnēnlak har-rīḥa l-mašūm?*

Deine Mutter ist nicht die Zwiebel, noch dein Vater der Knoblauch.

Woher hast die diesen fatalen Gestank?

[Einem Übelberüchtigten/Gemeinen, dessen Eltern gut/achtbar sind, in tadelndem Sinne].<sup>EB,497</sup>

*lā bōčil min ṣasalič, yā naḥle, walā baxallič tuq<sup>u</sup>rṣīni.*

Ich esse nichts von deinem Honig, Biene, und lasse dich nicht mich stechen.

[Ich will mit dir nichts zu tun haben. Lass mich ungeschoren; ich tat dir nichts zuleide].<sup>EB,499</sup>

*lā biqīm šidde walā biḥuṭṭ fāfyē.*

Er nimmt keine Krankheit fort und tut keine Gesundheit hin.

[Er nützt sowenig als er schadet].<sup>EB,500</sup>

*lā tzīd iṭ-ṭīne balle.*

Tu nicht Feuchtigkeit zum Mörtel.

[Zu dem, der einen bereits Zornigen noch mehr aufreizt, Öl ins Feuer gießt].<sup>EB,503;vgl.LB1,205;MH1,257,-2</sup>

*lsāneh zayy mqaṣṣ is-sčāfi.*

Seine Zunge ist wie die Schuhmacherschere.

[Unrein. Tadelnd über einen Menschen mit ungewaschenem Maul].

<sup>EB,509</sup>

*lawinne mirwad mā čaḥḥalt fēni ībe.*

Selbst wenn er eine Schminkfeder wäre, würde ich mein Auge mit ihm nicht schminken lassen.

[Wort feindseliger Gesinnung: Er mag noch so nützlich sein, ich will nichts mit ihm zu tun haben].<sup>EB,512</sup>

*lōmāy raččabtak šal ḥmāri mā ṣrift šū fi xurḡi.*

Hätte ich dich nicht auf meinem Esel reiten lassen, wüsstest du nicht, was in meiner Satteltasche ist.

[Reue über einen Undankbaren: Hätte ich mich mit dir gar nicht eingelassen, dir nie geholfen!]<sup>EB,516</sup>

*lēlt il-xēr min il-ṣaṣr bitbān.*

Die Glücksnacht lässt sich aus dem Spätnachmittag vorhererkennen.

[Es lässt sich schon früh erkennen, wenn es einem Menschen im Leben glücken wird].<sup>EB,517</sup>

*mā btiṣrif xēri illa mā ḡarrabt ḡēri.*

Du erkennst nicht, was Gutes an mir ist, außer wenn du andere erprobt hast.<sup>EB,521</sup>

*mā btinball il-fūle b-ṭimme.*

Die Bohne wird in seinem Munde nicht nass.

[Er schwatzt so viel, dass die Bohne nicht mit dem Speichel in Berührung kommt].<sup>EB,522</sup>

*mā biḥāčini illa b-ṭimm iṣ-šākūš.*

Er spricht nur mit dem Munde des Hammers mit mir.

[Nur streitsüchtig].<sup>EB,523</sup>

*mā biḥikk ḡismak mitl zufrak.*

Nichts kratzt deinen Leib [so gut] wie dein [eigener] Nagel.

[Hilf dir selbst! Selbst ist der Mann!].<sup>EB,524</sup>

*mā ḥaṭṭhāš fi bīr xārib.*

Er hat's nicht in einen verfallenen Brunnen geworfen.

[Er hat's nicht überhört oder übersehen, sondern zu Herzen genommen].<sup>EB,537</sup>

*mā sāqṭa illa warāha lāqta.*

Keine Abgefallene (sc. Frucht), hinter der nicht eine Aufleserin her ist.

[Nichts geht verloren, kommt um. Oder auch: bleibt ungerächt].<sup>EB,540</sup>

*mā fi balāš illa l-ṣama wiṭ-trāš.*<sup>EB,544</sup> Oder: *mā fi iṣi 'b-balāš ḡēr il-ṣama wiṭ-trāš.*<sup>MH2,550,-12</sup>

Nichts gibt's umsonst außer der Blindheit und der Taubheit.

[Nichts ist umsonst zu haben].

*mā fi duxān bala nār.*

Es gibt keinen Rauch ohne Feuer.

[Ohne Ursache oder Grund ereignet sich nichts; wo Rauch ist muss Feuer sein].<sup>EB,546</sup>

*māl biğurr māl wil-qaml biğurr şibān.*

Geld zieht Geld und die Läuse ziehen Lauseier nach sich.

[Klage des Armen, dass Besitz immer reicher und Mangel immer ärmer macht].<sup>EB,549</sup>

*mata mā wiqiŝ iṭ-ṭōr btičṭar is-sačāčīn ḥawalē.*

Sobald der Ochs fällt, werden der Messer viel um ihn.

[Wer in Not kommt, hat viel Roheit, die ihn ausnutzt, und wenig Hilfe zu erwarten].<sup>EB,554</sup>

*miṭl il-aṭraš fiz-zaffe.*

Er ist wie der Taube im Hochzeitszuge, [sc. der von allem Freudengesang nichts hört].

[Über einen, der von einer Sache nichts versteht. Vgl. unser „Wie der Blinde von der Farbe.“ Beim Hochzeitszug hat der größte Lärm statt: Man schießt, singt, jodelt, trillert, tanzt usw.].<sup>EB,555;MH1,90,-5</sup>

*miṭl il-bard isās čill šille.*

Er ist wie die Kälte: Grund (Fundament) für jede Krankheit.

[Von einem, der überall Übel anstiftet].<sup>EB,556</sup>

*miṭl il-quṭṭ: bixra w-bidfin.*

Er ist wie die Katze: kotet und vergräbt's.

[Von einem, der durch sein unauffälliges Benehmen alles ableugnet].<sup>EB,557</sup>

*maraq ŝanni mā sallam činne xanzīr <sup>i</sup>mballam.*

Er ist an mir vorbeigegangen ohne zu grüßen, als wäre er ein Schwein mit Maulband [einem um die Schnauze gewundenen Lederstreifen, der das Wühlen mit den Hauern verhindert].<sup>EB,564</sup>

*miš čill is-snīn b-ibnīn wala čill id-dčūr firsān.*

Nicht alle Jahre kommen Knaben, und nicht alle Männlein sind Bräutigame.

[Es geht nicht immer gerade nach Wunsch].<sup>EB,565</sup>

*muš čill il-waqṣāt zalābye.*

Nicht alle Mahlzeiten (Vorfälle) sind gezuckerte Ölkuchen.

[Man kann nicht immer auf Rosen gehen, muss auch auf Dornen gefasst sein].<sup>EB,566</sup>

*maṭraḥ mā btirzaq ilzaq.*

Klebe fest (d. h. bleib) da, wo du deinen Unterhalt bekommst.

[Halte an deiner Stelle aus! Vgl. etwa: Bleibe im Lande und ernähre dich redlich].<sup>EB,567</sup>

*maṭraḥ mā bitqāqi bīd.*

Wo du gackerst, lege dein Ei!

[Zu einem, der nach langem Geschwätz zu spät nach Hause kommt].

*man ištara d-dūn bid-dūn čān hū l-maḡbūn.*

Wer das Geringe für Geringes kauft, ist selbst der Betrübte (Betrogene).

[Z. B. von Leuten, die mageres Fleisch kaufen und nachher mit dem mageren Gericht unzufrieden sind].<sup>EB,570</sup>

*min baʿd nafsak xuṣṣ iʿsdiqak.*

Nächst dir selbst bevorzuge deinen Freund.

[Jeder ist sich selbst der Nächste. Das Hemd ist einem näher als der Rock].<sup>EB,571</sup>

*min ġrābak sill w-iblaṣ.*

Nimm aus deinem Ledersack (Ranzen) und schluck.

[Lebe von deinem eigenen Vorrat, gebrauche, was du selbst hast].<sup>EB,573</sup>

*min ṭalab il-maṣāli sihir il-layāli.*

Wer die hohen Stellen erstrebt, wacht die Nächte hindurch.

[Würde bringt Bürde].<sup>EB,576</sup>

*min qillit iz-zlām sammēna d-dič abu qāsim.*

Aus Mangel an Männern haben wir den Hahm Abu Qāsim genannt.<sup>EB,579</sup>

*min čill wād ṣaṣa.*

Von jedem Tal einen Stecken.

[Von einem, der viel Unsinn schwatzt, vom Hundertsten ins Tausendste kommt].<sup>EB,580</sup>

*nsīt abūye min ṭul ġēbāte.*

Ich habe meinen Vater infolge seiner Abwesenheiten (langen Abwesenheit) vergessen.

[Aus den Augen aus dem Sinn. Man sagt's scherzend, wenn man jemand lange nicht gesehen hat].<sup>EB,584</sup>

*naṭṭ <sup>i</sup>mnil-quffe la ḍinēha.*

Er hat einen Sprung aus dem Korbe bis an seine Henkel getan.

[Ernsthaft (nicht spöttisch): Er ist im Nu groß (reich, vornehm) und stolz geworden].<sup>EB,585</sup>

*nḍif <sup>i</sup>btilḥas il-ṣasal ṣanne.*

Er ist (so) rein, (dass du) Honig von ihm lecken kannst.

[Er ist blitzsauber, appetitlich, zum Anbeißen].<sup>EB,586</sup>

*hāda ḥarr biḥriq ḍanab il-ṣaṣfūr.*

Das ist eine Hitze, die dem Vogel den Schwanz verbrennt.

[Von sehr großer Hitze].<sup>EB,588</sup>

*hāda xadd mṣawwad ṣal-lṭīm.*

Das ist eine Wange, die an Schläge gewöhnt ist.

[Ich kann aus Gewohnheit viel ertragen, habe einen breiten Buckel, bin abgebrüht].<sup>EB,590</sup>

*hādi ḥiḡḡe mā btiqli ṣiḡḡe.*

Das ist eine Ausrede, die keinen Eierkuchen backt.

[Du kannst dich nicht heraus reden].<sup>EB,595</sup>

*hādi ṭbūl fi ṣṭambūl.*

Das sind Trommeln (Trommelschläge) in Konstantinopel.

[Rede eines solchen, der einer Sache kein Gehör leiht: Was geht mich das an?]<sup>EB,596</sup>

*hādi warde min zarde.*

Das ist eine Rose von einem Strauch.

[Endlich einmal etwas unerwartet Gutes! Die Rose ist Sinnbild aller Schönheit, aber der Dornstrauch, an dem sie wächst, Sinnbild aller Untauglichkeit. Das Schönste, Beste kommt zuweilen vom Schlechtesten, z. B. ein Mensch, der dank seiner Tüchtigkeit zu Einfluss und Ehren kommt, von einem ganz armen, dummen, blinden, untüchtigen Vater].<sup>EB,597</sup>

*hū rāčīb il-fār ṣili?*

Ist, wer die Maus reitet, hoch/erhaben?

[Der Geringe ist nicht vornehm, wenn er auch versucht, es zu sein].<sup>EB,600</sup>

*hayy bizzak.*

Hier ist deine Brust.

[Ich kenne dich].<sup>EB,602</sup>

*hēk hēk šūfti ḥamra.*

So wie so ist mein Fell rot.

[Ich bin nun einmal bei den Leuten verrufen, verachtet].<sup>EB,603</sup>

*hī lēle yā mčāri.*

Das ist (nur) eine Nacht, o Eseltreiber!

[Der Eseltreiber, der sein Tier für Reisen vermietet und selbst begleitet, hält sich in der Regel nur eine Nacht an einem Orte auf, kann also leicht verschmerzen, wenn die Unterkunft schlecht ist. Allgemeiner auf vorübergehende Unannehmlichkeiten angewendet].<sup>EB,604</sup>

*wiḡhak badr/qamra w-rabiṣ.*

Dein Gesicht ist ein Vollmond und ein Frühling.

[D. h. bringt Gutes mit, oder ist schön. Schmeichelnd].<sup>EB,605</sup>

*wiḡhe mā binaddi.*

Sein Antlitz gibt keinen Tau.

[Von einem Schamlosen, Unbußfertigen. Der Araber errötet nicht, sondern schwitzt vor Scham].<sup>EB,606</sup>

*yā qahbe/zuṭṭiyye qīmi illi fič w-ḥuṭṭi fiyye.*

O du Dirne/ägyptische Prostituierte, nimm, was in dir ist, und lege es in mich hinein!

[Wort der ehrbaren Frau, wenn sie von der Schamlosen einer Schamlosigkeit bezichtigt wird. Allgemeiner: Abweisung übler Verdächtigung. Ein jeder kehrt vor seiner Tür, schiebt nicht den Schmutz dem Nachbar für. Man sucht niemand hinter dem Ofen, man habe denn selber da gegessen].<sup>EB,620</sup>

*yōm in-naya mā fī ḥaya.*

Am Tage der Totenklage gibt's keine Scham.

[D. h. keinen Grund, sich der Tränen zu schämen].<sup>EB,622</sup>

*yōm biṣayyib iṭ-tfāl.*

Ein Tag, der Säuglinge ergrauen lässt.

[Ausdruck für etwas Fürchterliches, Schaudererregendes].<sup>EB,623</sup>

*yōm ṣursak mā stannēnāk hal-qadd.*

An deinem Hochzeitstage haben wir nicht so lange auf dich gewartet.

[Wort an einen, der lange auf sich hat warten lassen].<sup>EB,624</sup>

### **Dalman, Tawfiq: Unwritten Laws Affecting the Arab Woman of Palestine. JPOS 11 (1931) 172–203.**<sup>TC5</sup>

*illi biḥuṭṭ flūso bint is-sultān ṣarūso.*

Wer sein Geld hinblättert kann die Sultanstochter als Braut haben.

TC5,180,Anm.7;vgl.MH1,46,-8

*il-ṣāqle wil-maḡnūne ṣind ḡōzha bil-mūne.*

Die Kluge und die Verrückte werden von ihrem Ehemann ausgehalten.<sup>TC5,193,14</sup>

*xid<sup>i</sup>mtik i<sup>i</sup>b-luq<sup>i</sup>mtik.*

Du dienst um einen Bissen zu erhalten.<sup>TC5,193,16</sup>

### **Canaan, Tawfiq: The Palestinian Arab House: Its Architecture and Folklore. Jerusalem 1933.**<sup>TC6</sup>

*mā biqīm id-dār illa ḥḡārha w-mā bisṣid ir-rḡāl illa zḡārha.*

Ein Haus wird nur durch seine Steine errichtet und nichts macht Männer glücklich als ihre Kinder.<sup>TC6,27,-5</sup>

*bitqūm quffe, btuqʕud qafīr.*

Sie steht auf als ein kleiner Korb und setzt sich als ein großer.

[Sie macht sich wichtiger als sie ist].<sup>TC6,40,Anm.2</sup>

*min barra dahḥ w-min ǧuwwa kaxx.*

Außen hui, innen pfui.<sup>TC6,62,15</sup>

*bāb id-dār ʿkbīr w-ʕalē ḥalaqa, w-illi fih bišthu l-maraqa.*

Die Tür des Hauses ist groß und hat einen Türklopfer, aber die darinnen sind, sehnen sich nach Suppe.<sup>TC,66,4</sup>

[Im Gegensatz zum äußeren Anschein sind sie arm].

*iṭlaʕ is-sullam/id-daraǧ daraǧe daraǧe.*

Geh die Leiter/die Stufen hoch Schritt bei Schritt.

[Erledige deine Arbeit eins nach dem anderen, und du wirst Fortschritte machen].<sup>TC6,68,2;vgl.MH1,66,19</sup>

*mā farah illa farah il-ʕaqd.*

Es gibt keine andere Freude, als die Fertigstellung des Gewölbes.

<sup>TC6,82,9</sup>

[Vom Hausbau].

### **Canaan, Tawfiq: The Curse in Palestinian Folklore. JPOS 15 (1935) 235–279.<sup>TC7</sup>**

*bubzuq w-bilḥas bzāqto.*

Er spuckt und leckt seinen eigenen Speichel.

[Er ist geizig].<sup>TC7,241,Anm27</sup>

*miṭl il-baǧl bifrah laṭ-ṭaṭane.*

Er freut sich wie ein Maultier am Klingeln der Glöckchen.

[Er ist einfältig].<sup>TC7,241,Anm32</sup>

*illi biğarbil in-nās binaxxlū.*

Wer Leute (mit dem groben Sieb) siebt, den sieben sie (mit dem feinen Sieb).<sup>TC7,265,7</sup>

*illi bēto min qazāz mā yirmiṣ ḥḡār ṣala byūt in-nās.*

Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.<sup>TC7,265,15;vgl.MH1,151,4</sup>

*qaṣīr xabiṭ.*

Klein [und] boshaft.<sup>TC7,276,7</sup>

**Einsler, Lydia: Arabische Sprichwörter. ZDPV 19 (1896) 65–101.**<sup>LE1</sup>

(zitiert wird nach dem Kürzel LB1 die Nummer des Sprichworts)

*ṣaduwwak il-ṣāqil aḥsan min ṣāḥbak il-maḡnūn.*

Dein kluger Freund ist besser als dein verrückter Freund.<sup>LE1,2</sup>

*il-ṣarab ḡarab, mā binqarab.*

Der Beduine ist wie die Krätze, man darf sich ihm nicht nähern.<sup>LE1,6</sup>

*dār bala ḡar btiswa alf dīnār.*

Ein Haus ohne Nachbar ist tausend Goldgulden wert.<sup>LE1,8</sup>

*il-īd illi mā biṭḥuṭṭ mā biṭšīl.*

Die Hand die nichts hintut (leistet), wird auch nichts davontragen (erwerben).<sup>LE1,37</sup>

*iṣmal xēr w-irmī fil-baḥr.*

Tue Gutes und wirf es ins Meer.

[Erwarte keinen Dank für erwiesene Wohltaten].<sup>LE1,39;vgl.LB3,41</sup>

*il-īd illi mā btiqdar tṣuḍḍha būsha.*

Küsse die Hand, die du nicht beißen kannst.<sup>LE1,49;SHS,133,-5</sup>

*illi biṣtāz il-kalb bisammī yā ṣamm.*

Wer den Hund braucht nennt ihn Onkel.<sup>LE1,51</sup>

*taʕlīm l-<sup>h</sup>kbīr miṭl ɖarb il-ḥamīr.*

Einen in Jahren Vorgerückten etwas lehren zu wollen ist gerade so,  
wie wenn man Esel prügelt.

[Es kommt nichts dabei heraus]. <sup>LE1,59;vgl.LB3,64;SHS2,114,11</sup>

*inkasar iṣ-šarr.*

Das Unglück ist gebrochen.

[Wenn etwas zerbricht, so tröstet man sich damit, dass man denkt,  
es habe ein Unglück gedroht, nun sei aber das Schicksal versöhnt].

<sup>LE1,119</sup>

[Scherben bringen Glück].

*id-dinya balā šarāb xarāb*

Das irdische Leben wäre ohne Wein nichts wert. <sup>LE1,142</sup>

*il-walad walad lawinno qāḍi balad.*

Ein Kind bleibt ein Kind, wenn es auch der Kadi einer Ortschaft  
wäre.

[Von einem dummen, unerfahrenen, unverbesserlichen Menschen].

<sup>LE1,156</sup>

*id-dik il-faṣīḥ fil-bēḍa bisīḥ.*

Der Hahn, der gut krähen wird, kräht schon im Ei. <sup>LE1,74;vgl.LB3,152</sup>

*ṭṭallaṣ fi wuḡḥ il-baqara qabl mā tiḥlibha.*

Sieh dir zuerst das Gesicht der Kuh an, bevor du sie melkst.

[Man soll die Katze nicht im Sack kaufen. Vielleicht eher Mahnung,  
vorsichtig zu sein]. <sup>LE1,184</sup>

**Elihay, J.: The Olive Tree Dictionary. Jerusalem, 2004.**<sup>JE5</sup>

*il-kiz<sup>i</sup>b ḥablo qaṣīr.*<sup>JE5,161,-12</sup> Oder: *ḥabl il-kiḏ<sup>i</sup>b qaṣīr.*<sup>MH1,288,-15</sup>

Das Seil der Lüge ist kurz.

[Lügen haben kurze Beine].

*ḏakarna l-quṭṭ, aḡa ynuṭṭ.*<sup>JE5,434,28</sup>

Wir erwähnten die Katze, [da] kam sie angesprungen.

[Wenn man vom Teufel spricht, kommt er gelaufen].

*biṣmal min il-ḥabbe qubbe.*<sup>JE5,434,-19;MH1,104,20</sup>

Er macht aus dem Körnchen ein Kuppelgewölbe.

[Er macht aus einer Maus einen Elefanten].

*taḥt is-sawāhi dawāhi.*

Unter der stillen Oberfläche lauern Gefahren.<sup>JE5,96,1;MH1,217,14;243,-30</sup>

**Halloun, Moin: A Practical Dictionary of the Standard Dialect Spoken in Palestine. Bethlehem, 2011.**<sup>MH1</sup>

*aṣṭi xubzak lal-xabbāz walaw akal nuṣṣo.*

Gib deinen Teig zum Bäcker, auch wenn er die Hälfte davon isst.

[Man soll Profis Dinge tun lassen, auch wenn sie teuer sind].<sup>MH1,28,-13</sup>

*kalb yinbaḥlak wala kalb yinbaḥ ṣalēk.*

Ein Hund, der für dich bellt, ist besser als ein Hund, der dich an-

bellt.<sup>MH1,30,-22</sup>

*qāṣid zayy quffit il-hamm.*

Wie ein Häufchen Elend dasitzend.<sup>MH1,31,-31</sup>

*ṣa qadd frāṣak midd iḡrēk.*

Strecke deine Beine so weit aus, wie deine Matratze reicht [nicht weiter].

[Tu nicht mehr als du bewältigen kannst].<sup>MH1,33,30</sup>

*iġu tayiħdu l-faras, maddat il-xunfse iġrha.*

Sie kamen um das Pferd zu beschlagen, der Käfer streckte seinen Fuß hin.<sup>MH1,33,-4</sup>

*ʕallamnā š-šihde, sabaqna ʕal-ʕbwāb.*

Wir lehrten ihn das Betteln, er ging uns voraus und stand an der Tür.<sup>MH1,34,28</sup>

*iġr la wara w-iġr la quddām.*

Ein Schritt vor und ein Schritt zurück.  
[Zu einer zögerlichen Person].<sup>MH1,34,-12</sup>

*āmin bil-ħaġar tibra.*

Glaube an einen Stein und du wirst geheilt.  
[Glaube kann Berge versetzen].<sup>MH1,35,18</sup>

*ʕaṣfūr fil-id wala ʕašara ʕaš-šaġara.*

Besser ein Spatz in der Hand als zehn auf dem Baum.<sup>MH1,38,3</sup>

*miš kull iṭ-tyūr bittākal laħīmha.*

Nicht von allen Vögeln ist das Fleisch essbar.<sup>MH1,38,8</sup>

*illi biħḍar ʕanʔzto biṭġib tōm.*

Wenn sich einer um seine Ziege kümmert, gebiert sie ihm Zwillinge.  
[Wenn man seine Arbeit ernsthaft betreibt, hat man Erfolg].<sup>MH1,38,23</sup>

*il-aṣma, aṣma l-qalb.*

Der wirklich Blinde ist der, dessen Herz blind ist.<sup>MH1,39,-4</sup>

*miš kull mā ʕawwa kalb biddna nirmīlo ʕaḍme.*

Wir schmeißen nicht jedem Hund der heult einen Knochen hin.

<sup>MH1,42,27</sup>

*tāğarna biṭ-ṭarābiš, xilqit in-nās bala rūs.*

Wenn wir mit Tarbuschen handelten, würden die Leute ohne Kopf geboren.

[Von jemandem, der immer Pech hat].<sup>MH1,43,5</sup>

*tōb il-šire mā bidaffi, w-in daffa mā bidūm.*

Ausgeliehene Kleider wärmen nicht, und wenn sie doch wärmen sind sie nicht haltbar.

[Man hat besser eigene Sachen].<sup>MH1,43,15</sup>

*l-<sup>i</sup>flūs biṭğib bint iṣ-ṣulṭan.*

Mit Geld bekommst du sogar die Tochter des Sultans.

MH1,46,-8;vgl.TC5,180,Anm.7

*ğōzik ṣa mā ṣawwadtī, w-ibnik ṣa mā rabbētī.*

Dein Mann ist so wie du es ihm angewöhnt hast, dein Sohn so, wie du ihn erzogen hast.<sup>MH1,46,-5</sup>

*yā mistarxiṣ il-laḥme, šind il maraq tindam.*

Der du Fleisch billig einzukaufen suchst, bereust du es bei der Brühe.<sup>MH1,47,-29;61,13</sup>

*nāmūse haddat ṣa ḡāmūse.*

Eine Fliege ließ sich auf einem Büffel nieder.<sup>MH1,48,23</sup>

[Wen juckt's].

*illi bišūf mšibit ḡero bithūn.*

Wer das Unglück von anderen sieht, erträgt seines leichter.<sup>MH1,51,-30</sup>

*hū kull ṣiḡl qēqab biddo rbāt?*

Soll man jede Kuh, die davonstiebt anbinden?<sup>MH1,51,-11</sup>

*min iḥtaras mā nqaraṣ.*

Wer acht gibt wird nicht gebissen.<sup>MH1,55,26</sup>

*miṭl illi byākul xarrūb, qunṭār xašab ʕa dirhim ḥilu.*

Wie jemand, der Johannisbrotschoten isst: ein Zentner Holz für ein Gramm Süßigkeit.<sup>MH1,55,-22</sup>

*bāb in-naġġār <sup>i</sup>mxalwaʕ.*

Die Tür des Schreiners ist wackelig.<sup>MH1,55,-15</sup>

*ʕa qadd frāšak midd iġrēk.*

Setze deine Füße nicht außerhalb von deinem Vorleger.<sup>MH1,55,-9</sup>

*min ḥabbak mā banālak qaṣʕr, w-min kirhak mā ḥafarлак qabʕr.*

Wer dich mag, baut dir kein Schloss und wer dich hasst, gräbt dir kein Grab.<sup>MH1,56,-15</sup>

*il-qitt mā bitrahbanš.*

Aus einer Katze kann kein Mönsch werden.<sup>MH1,56,-7</sup>

*mā akḍab min šabbīn <sup>i</sup>tġarrab, w-xityār mātāt <sup>i</sup>ġyālo.*

Nichts ist verlogener als ein Jüngling in der Fremde und ein Alter, dessen Altersgenossen gestorben sind.<sup>MH1,59,-1</sup>

*mā dām in-nuṣrāni šāyim, biḍall iṣ-šita wil-bard qāyim.*

Solange der Christ fastet währt die Regenzeit und die Kälte.<sup>MH1,63,-21</sup>

*mā biḍiʕ ḥaqq wara mṭālib.*

Kein Recht vergeht, solange jemand darauf Anspruch erhebt.

<sup>MH1,65,5;202,-13</sup>

*id la ḥālha mā bitzaqqif.*

Eine Hand allein kann nicht klatschen.<sup>MH1,65,13;vgl.EB,221</sup>

*ṭlūʕ is-sillam daraġe daraġe.*

Man steigt die Leiter Sprosse für Sprosse hinauf.<sup>MH1,66,19;vgl.TC6,68,2</sup>

*baʕd iṣ-šidde faraġe.*

Nach harter Zeit kommt die Erlösung.<sup>MH1,66,-8</sup>

*il-ġāriq biṭṣallaq fi qašše oder fi ḥbāl il-hawa.*

Der Ertrinkende klammert sich an einen Strohalm oder an Luftseile.<sup>MH1,67,15</sup>

*kull iṭ-ṭuruq biṭwaddi ṣaṭ-ṭāḥūne.*

Alle Wege führen zur Mühle.<sup>MH1,68,10;287,-30</sup>  
[Alle Wege führen nach Rom].

*law kān Ġiḥa maššāt, kān maššat lih'yto.*

Wäre Ġiḥa ein Kämmer, würde er seinen eigenen Bart kämmen.  
<sup>MH1,69,-1</sup>

*illi fi ido ṣanṣa, mālik qalṣa.*

Wer ein Handwerk beherrscht, besitzt eine Burg.  
[Handwerk hat goldenen Boden].<sup>MH1,74,27</sup>

*miš kull min nafx, ṭabax.*

Nicht jeder der [Schmeicheleien] bläst, kann auch kochen.<sup>MH1,79,22</sup>

*illi byākul il-ṣuṣi miš miṭl illi biṣiddha.*

Wer Stockschläge bekommt, ist nicht wie der, der sie zählt.<sup>MH1,81,24</sup>

*in-nās zayy is-sardīn.*

Die Menschen sind wie die Sardinen.<sup>MH1,85,-5</sup>

*ḍarabni w-baka, sabaqni w-ištaka.*

Er schlug mich und weinte, überholte mich und klagte mich an.  
<sup>MH1,86,27</sup>

*il-mōt kās ṣa kull in-nās.*

Der Tod ist ein Becher, aus dem alle trinken müssen.<sup>MH1,87,5</sup>

*il-ḥaki mā ṣalē ġumruk.*

Auf Reden ist kein Zoll.  
[Gesagt wenn jemand kuriose Dinge verzapft].<sup>MH1,88,3</sup>

*mā aġla mn il-walad illa walad il-walad.*

Nur der Enkelsohn ist noch wertvoller als der Sohn.<sup>MH1,91,16</sup>

*tuqtulš ḥālak fiš-šug<sup>u</sup>l.*

Arbeite dich nicht zu Tode.<sup>MH1,91,20</sup>

*mīn ġarrab l-<sup>i</sup>mġarrab kām ṣaqlu mxarrab.*

Wer den bereits Getesteten testet, dessen Geist ist verwirrt.<sup>MH1,95,-22</sup>

*mā fi mīn il-maktūb mahrūb.*

Man kann der Vorherbestimmung nicht entfliehen.<sup>MH1,96-17</sup>

*Iblīs mā bixarrib bēto.*

Der Teufel verwüstet nicht sein eigenes Haus.<sup>MH1,97,-22</sup>

*il-faras il-aṣīle mā biṣībha ġlālha.*

Dem reinrassigen Pferd kann sein Sattel nicht zur Schande gereichen.<sup>MH1,101,8;208,6</sup>

*illi ilo ṣum<sup>u</sup>r mā btuq<sup>u</sup>tlo šidde.*

Wem ein langes Leben bestimmt ist, den bringt keine Widerwärtigkeit um.<sup>MH1,102,31</sup>

*iṣ-ṣadīq ṣind id-ḍiq.*

Der Freund offenbart sich in der Not.<sup>MH1,102,-31</sup>

*bēt id-ḍiq busaḥ alf ṣḍiq.*

Eine enge Wohnung kann tausend Freunde fassen.<sup>MH1,102,-29</sup>

*sibḥān <sup>i</sup>mwazziḥ l-<sup>i</sup>ṣqūl.*

Gepriesen sei, wer den Verstand verteilte.

[Zu jemandem gesagt, den man als Narr erkannt hat].<sup>MH1,102,-21</sup>

*il-bisse mā bitfarriq ġub<sup>u</sup>n.*

Die Katze verteilt keinen Käse.<sup>MH1,102,-18</sup>

*kull kalb biğī yōmo.*

Jedem Hund kommt sein Tag.

[Alles rächt sich irgendwann].<sup>MH1,104,3</sup>

*il-kalb kalb ḥaṭṭa law ribi bēn is-sbāʿ.*

Ein Hund bleibt ein Hund, auch wenn er unter Löwen aufgewachsen ist.<sup>MH1,104,5</sup>

*illi abū kalb lāzim ʿyṣawwi.*

Wessen Vater ein Hund ist, der muss heulen.<sup>MH1,104,8</sup>

*hal-kaṣke miš min hal-ṣağīn.*

Dieser Kuchen ist nicht von diesem Teig.<sup>MH1,105,16</sup>

*il-ğarqān biṣṣallaq fi ḥbāl il-hawa.*

Der Ertrinkende klammert sich an Luftseile.<sup>MH1,107,9</sup>

*mā bimalli ʿēn ibn ādam illa t-trāb.*<sup>MH1,108,26</sup> Oder: *ibn ādam mā bimalli ʿēno ġēr it-trāb.*<sup>MH1,207,13</sup>

Nichts beendet die Wünsche des Menschen außer der Staub [= der Tod].<sup>MH1,108,26</sup>

*aṣṭā mn iğ-ğamal dāno.*

Er gab ihm vom ganzen Kamel [nur] sein Ohr.<sup>MH1,109,16</sup>

*nām bakkīr w-fiḳ bakkīr šūf iṣ-ṣiḥḥa kif biṭṣīr.*

Schlafe früh und stehe früh auf, dann wirst du sehen, wie deine Gesundheit wird.<sup>MH1,109,26</sup>

*maṭraḥ mā btirzaq, ilzaq.*

Bleibe, wo du Geld verdienst.<sup>MH1,109,32</sup>

*sahhilha btishaḷ, ṣaṣṣibha btiṣṣab.*

Nimm's leicht, dann wird es leicht, wenn du es schwer nimmst, wird es schwer.<sup>MH1,110,26</sup>

*miš kull man qāqa bād.*

Nicht jeder, der gackert legt ein Ei.<sup>MH1,111,-14</sup>

*miṭl ʕazīmit l-ḥmār ʕal-ʕurs, yā lal-ḥaṭab yā lal-mayy.*

Wie die Einladung eines Esels zur Hochzeit: Entweder um Holz zu transportieren oder um Wasser zu bringen.<sup>MH1,112,-24</sup>

*iṣ-ṣudfe aḥsan min alf mīʕād.*

Die zufällige Begegnung ist besser als tausend Termine.<sup>MH1,115,8</sup>

*il-āxre yā fāxre.*

Das Ende zählt, Prahlerin.

[Nicht schon vor dem Ende große Töne spucken].<sup>MH1,115,29</sup>

*mā biddna minnak ġēr tikfīna ʕarrak.*

Wir wollen nicht mehr von dir, als dass du dein Böses von uns fern hältst.<sup>MH1,120,-28</sup>

*il-ġāyib ʕudro maʕo.*

Der Abwesende hat seine Entschuldigung dabei.

[Wer abwesend ist, dem kann man keinen Vorwurf machen].<sup>MH1,122,6</sup>

*in ʔawwal rasūlak iʕstabʕir.*

Wenn dein Bote lange wegbleibt, erwarte gute Nachrichten.<sup>MH1,122,-7</sup>

*uṭlub iṃġarrib wala tuṭlub ḥakīm.*

Konsultiere einen Mann mit Erfahrung eher als einen Arzt.<sup>MH1,123,17</sup>

*il-ḥaqq law ʔāl mā bimūt.*

Der gerechte Anspruch stirbt nicht und wenn er auch noch so alt wird.<sup>MH1,123,-33</sup>

*il-ʕēn baʕīre wil-īd qaʕīre.*

Klarer Blick, kurze Hand.

[Man kann es zwar deutlich sehen, aber reicht nicht mit der Hand hin].<sup>MH1,125,29</sup>

*ṣāhib il-ḥaqq ṣēno qawiyye.*

Wer im Recht ist, hat ein scharfes Auge.<sup>MH1,125,31</sup>

*ṣēn il-ḥubb ṣamya.*

Das Auge der Liebe ist blind.

[Liebe macht blind].<sup>MH1,125,-30</sup>

*il-ṣēn mā btiṣla ṣan il-ḥāḡib.*

Das Auge steigt nicht über die Augenbraue.<sup>MH1,125,-27</sup>

*ṣām ṣām w-aḡṭar ṣa baṣale.*

Er fastete lange und brach das Fasten mit einer Zwiebel.

[Er wartete lange, nur um enttäuscht zu werden].<sup>MH1,129,32</sup>

*hū l-kalb iza simin bittākal laḥmo?*

Ist man denn das Fleisch eines fetten Hundes?<sup>MH1,129,-18</sup>

*qāl: mīn aḡabb 'wlādak? qāl: iz-zḡīr ta yikbar, wil-ḡāyib ta yirḡaṣ, wil-marīḍ ta yṣiḥḥ.*

Er fragte: welchen Sohn liebst du am meisten? Er antwortete: den jüngsten, bis er erwachsen ist, den abwesenden bis er zurückkommt und den kranken bis er gesund wird.<sup>MH1,130,-26;352,-7</sup>

*aṣābiṣ idak miš zayy baṣḏ.*

Die Finger deiner Hand sind nicht alle gleich.

[Deine Kinder sind nicht gleich].<sup>MH1,134,-34</sup>

*illi uṣbaṣo/īdo fil-mayy miš zayy ill uṣbaṣo/īdo fin-nār.*

Wessen Finger im Wasser ist, ist nicht wie der, dessen Finger im Feuer ist.<sup>MH1,134,-29;135,11</sup>

*fišš duxxān bala nār.*

Kein Rauch ohne Feuer.<sup>MH1,135,9</sup>

*mitl illi bištri samak fi baḥīr.*

Wie einer, der Fisch in einem Meer kauft.

[Die Katze im Sack kaufen].<sup>MH1,135,-11</sup>

*bilhi l-ḥmār ṣan ṣalīqo.*

Er lenkt den Esel von seinem Fressen ab.<sup>MH1,138,-33</sup>

*ilḥaq il-ṣayyār la bāb id-dār.*

Folge dem Lügner bis zu seinem Haus.

[Um zu sehen, was man von ihm bekommen kann].<sup>MH1,138,-10</sup>

*rizq il-hubul ṣal-maḡānīn w-rizq il-maḡānīn ṣala Ḥlla.*

Einfältige bekommen ihren Lebensunterhalt von Narren und Narren von Gott.<sup>MH1,139,19</sup>

*ṣaduww ṣāqil wala ṣadiq ḡāhil.*

Besser einen verständigen Feind als einen unbedarften Freund.

<sup>MH1,139,26</sup>

*mīn aqall ṣaqīl: illi zaraṣ iṣ-ṣaṭḥ walla lli qaddam l-bdār?*

Wer ist dümmere: der auf dem Dach pflanzte oder der, der den Samen zur Verfügung stellte?<sup>MH1,139,28;vgl.MH1,288,26;</sup>

*kull mamnūṣ margūb.*

Alles Verbotene ist begehrt.<sup>MH1,140,16</sup>

*min šāf ḥabāybo nisa ṣḥābo.*

Wer seine Lieblinge sieht, vergisst seine Freunde.<sup>MH1,141,17</sup>

*abū baṣal w-immo tūme w-ḥmnēn biddha tiḡi r-rīḥa ṭ-ṭaybe.*

Sein Vater ist eine Zwiebel und seine Mutter eine Knoblauchzehe, woher soll ihm der angenehme Geruch kommen.<sup>MH1,142,-16;vgl.LB1,188</sup>

*iṣ-ṣadiq illi binfaṣṣ mitl il-ṣaduww illi biḍurrīṣ.*

Ein Freund, der nichts taugt ist wie ein Feind, der nichts schadet.

<sup>MH1,144,20</sup>

*illi bēto min qazāz budrubš ſan-nās ḥḡār.*

Wer im Glashaus sitzt soll nicht mit Steinen werfen.<sup>MH1,151,4;vgl.TC7,265,15</sup>

*illi ṭāyih rāyih.*

Was immer hinuntergeht [aus dem Blickfeld verschwindet] verschwindet.<sup>MH1,152,3</sup>

*ḥammalū ſanze, rabax, qāl ḥuṭṭu kamān waḥde.*

Sie luden ihm eine Ziege auf, er ging in die Knie, sagte, legt noch eine drauf.

[Über einen Mann, der eine einfache Aufgabe nicht bewältigt und doch darauf besteht eine noch schwerere zu bekommen].<sup>MH1,152,14</sup>

*hū t-tēs bihidd iḡ-ḡabal ḥ-b-qrūno?*

Trägt denn der Ziegenbock einen Berg mit seinen Hörnern ab?

<sup>MH1,152,20</sup>

*Aḷla yustur il-karḥm min in-naṭūr.*

Gott beschütze den Weinberg vor dem Wächter.<sup>MH1,156,-18</sup>

*il-māl is-sāyib biṣallim in-nās is-sirqa.*

Unbewachtes Gut lehrt die Menschen das Stehlen.<sup>MH1,156,-14</sup>

*barūde fārḡa bitxawwif ḥtnēn.*

Ein ungeladenes Gewehr macht zweien Angst.<sup>MH1,157,28</sup>

*fōtit in-nūri wala fōtit il-xūri.*

Besser ein Zigeuner tritt ein, als ein Priester.<sup>MH1,157,-24</sup>

*miṭṭl tibšir in-nūriyye: nās biḥibbūk w-nās bikrahūk.*

Wie die Wahrsagerei der Zigeunerin: manche lieben dich und manche hassen dich.<sup>MH1,157,-20</sup>

*ido ṭawīle.*

Er ist ein Langfinger.<sup>MH1,159,22</sup>

*illi bisfidha zamānha bitğib banātha qab'il şubyānha.*

Glücklich ist die Frau, die Töchter vor Söhnen bekommt. <sup>MH1,160,9</sup>

*tqulş fül taysir fil-<sup>i</sup>şdül.*

Nenn es nicht Bohnen, bevor sie in den Säcken sind. <sup>MH1,161,21</sup>

[Nicht den Tag vor dem Abend loben].

*mā xalla lal-wurrāt ġēr waraq il-kurrāt.*

Er hinterließ seinen Erben nur wilden Lauch. <sup>MH1,163,-14</sup>

*hū ḥada byāxud min <sup>i</sup>Ġhannam nar?*

Kann denn jemand von der Hölle Feuer holen? <sup>MH1,163,-5</sup>

*yōm Allā bişin Allā.*

Am Tag Gottes wird Gott helfen. <sup>MH1,164,14</sup>

*tlāte mā bitxabbu: il-habal wil-ḥamal wir-rukbe şağ-ğamal.*

Drei Dinge können nicht verborgen werden, die Dummheit, die Schwangerschaft und das Reiten auf einem Kamel. <sup>MH1,165,17</sup>

*kull talşa ilha nazle.*

Auf jeden Anstieg folgt ein Abstieg. <sup>MH1,165,-12</sup>

*illi mā bifham fil-işāra, il-ḥaki mafo xsāra.*

Wer einen Wink nicht versteht, mit dem ist es sinnlos zu reden.

<sup>MH1,166,8</sup>

*kaffo maxxūq.*

Seine Hand hat ein Loch.

[Von einer großzügigen Person gesagt]. <sup>MH1,166,-8</sup>

*yā ḥāfir ḥufra yā wāqış fiha.*

Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. <sup>MH1,166,-6</sup>

*yōm şasal w-yōm başal.*

Ein Tag Honig, ein Tag Zwiebeln. <sup>MH1,167,-8</sup>

[Mal so, mal so].

*darbe šal-ḥāfir w-darbe šal-musmār.*

Ein Schlag auf den Huf und ein Schlag auf den Nagel.

[Mal so, mal so].<sup>MH1,168,11</sup>

*hū ḥada qādir yqūl: Iskandar ilo qarnēn?*

Kann denn jemand sagen Alexander hat Hörner?<sup>MH1,168,-18</sup>

*il-faras min il-fāris.*

Wie der Reiter, so das Ross.<sup>MH1,168,-1</sup>

*qālu lal-baḡl: mīn abūk? qāl: l-ḥṣān xālī.*

Sie fragten das Maultier: Wer ist dein Vater? Es antwortete: Das Pferd ist der Bruder meiner Mutter.<sup>MH1,169,3</sup>

*iḡ-ḡamal law šāf ḥurdabbto kān wiqīṣ w-kasar raqḥbto.*

Sähe das Kamel seinen Höcker, würde es umfallen und sich sein Genick brechen.<sup>MH1,171,15</sup>

*iḡ-ḡāhil bitṣallam min kiso, wil-ṣāqil min kīs ḡēro.*

Der Unverständige lernt auf eigene Kosten und der Verständige auf die Kosten von anderen.<sup>MH1,173,25</sup>

*iḡ-ḡāhil ṣaduww nafso.*

Der Unverständige ist sein eigener Feind.<sup>MH1,173,29</sup>

*aslamat fāra, lā zawwadat il-misḥlmin wala xassat in-naṣāra.*

Eine Maus bekehrte sich zum Islam, weder erhöhte sie die Zahl der Muslime, noch verringerte sie die Zahl der Christen.<sup>MH1,177,5</sup>

*ḥibḥr ṣa waraq.*

Tinte auf Papier.

[= wertlos].<sup>MH1,179,19</sup>

*ibṣat il-ṣāqil wala twaṣṣī.*

Sende einen Verständigen und gib ihm keine Anweisungen.

[Denn der weiß das alleine].<sup>MH1,180,-26</sup>

*in hiḍir il-qam<sup>i</sup>ḥ wiz-zēt, tsōgarat mūnt il-bēt.*

Wenn für Weizen und Öl gesorgt ist, dann ist die Versorgung des Hauses gesichert. <sup>MH1,180,-7</sup>

*abu niyye sār, w-abu niyytēn <sup>i</sup>ḥtār.*

Ein Mann mit einer Absicht geht hinaus und ein Mann mit zwei Absichten wird verwirrt. <sup>MH1,181,-33</sup>

*il-bēt illi btākul minno, mā tidṣi ṣalē bil-xarāb.*

Verwünsche das Haus nicht, von dem du zu essen bekommst. <sup>MH1,183,25</sup>

*uḍrub il-ḥadīd w-hū ḥāmi.*

Schmiede das Eisen solange es heiß ist. <sup>MH1,183,-8</sup>

*yā mā bil-ḥab<sup>i</sup>s maṣālīm.*

Wieviele Unschuldige sind doch im Gefängnis. <sup>MH1,185,24</sup>

*lōla l-ḡire mā ḥiblit in-niswān.*

Nur aus Neid werden Frauen schwanger. <sup>MH1,185,-4</sup>

*il-ḥēt il-wāṭi kull in-nās bitnuṭṭo.*

Jeder springt über niedrige Mauern. <sup>MH1,187,-4</sup>

*xalliḥa fil-qalb tiḡraḥ wala bēn in-nās tifḍaḥ.*

Lass die Geschichte in deinem Herzen, wo sie schmerzen mag, besser als dass sie deinen Ruf unter den Menschen beschmutzt.

<sup>MH1,188,-4</sup>

*id-dār dār abūna w-iḡu ḡurub yuṭ<sup>u</sup>rdūna.*

Das Haus ist das Haus unseres Vaters und es kamen Fremde um uns zu vertreiben. <sup>MH1,189,22</sup>

*bōs il-ayādi ḍuḥ<sup>i</sup>k ṣal-liḥa.*

Das Handküssen ist Verarschung. <sup>MH1,190,21</sup>

*būs il-kaḷb min tummo ta tōxid ḥāḡtak minno.*

Küsse einen Hund auf den Mund, damit du von ihm bekommst, was du willst. <sup>MH1,190,24;vgl.LB3,53</sup>

*kull ſuqde w-ilha ḥallāl.*

Für jeden Knoten gibt es eine Lösung. <sup>MH1,190,-2</sup>

*aṣṭi l-aḡīr haqqo qabʿl mā yinšaf ſaraqo.*

Bezahle den Arbeiter bevor sein Schweiß getrocknet ist. <sup>MH1,191,-13</sup>

*ſiddin yinazniz wala sēlin yingīṭif* [beduinisch].

Besser eine Quelle, die tropft, als ein temporärer Strom. <sup>MH1,194,-11</sup>

*il-maktūb binqara min ſinwāno.*

Man versteht den ganzen Brief allein schon aus der Anrede. <sup>MH1,196,-3</sup>

*ṭunḡara w-lāqat ḡaṭāha.*

Ein Topf, der seinen Deckel gefunden hat.

[Für zwei, die zueinander passen]. <sup>MH1,197,-16</sup>

*ibnak lā tṣallmo, id-dahʿr biṣallmo.*

Lehre deinen Sohn nichts, das Leben wird ihn lehren. <sup>MH1,198,9</sup>

*iṭ-ṭaḥḥān biḡabbirš ſa kallās.*

Der Müller kann einen Kalkbrenner nicht einstauben. <sup>MH1,199,15</sup>

*bēt il-asad bixlāš min il-ʿṣḡām.*

Im der Höhle des Löwen gibt es immer Knochen.

[Jemandem als Kompliment gesagt, der immer etwas zu schenken findet]. <sup>MH1,199,-13</sup>

*burquḍ wara r-rḡif wir-rḡif burquḍ quddāmo.*

Er rennt hinter dem Brot her und das Brot läuft ihm davon. <sup>MH1,200,-14</sup>

*illi bittallaṣ la fōq bitṣab.*

Wer sich an höheren Schichten orientiert wird unglücklich. <sup>MH1,202,17</sup>

*kutr iṣ-šadd birxi.*

Zu fest anziehen macht locker. <sup>MH1,202,29</sup>

*ay hū ana rabb il-ṣizze?*

Bin ich denn der Herrgott? <sup>MH1,202,-30</sup>

*il-ḥubb aṣma.*

Liebe ist blind. <sup>MH1,203,20</sup>

*turmus yā lōz diḥ<sup>i</sup>k ṣal-<sup>i</sup>wlād iz-zġār.*

Lupinen Mandeln zu nennen ist eine Verarschung von kleinen Kindern. <sup>MH1,204,11</sup>

*maġnūn rama ḥaġar fi bīr, alf Ṣāqil mā ṭālū.*

Wenn ein Verrückter einen Stein in eine Zisterne wirft, können tausend Vernünftige ihn nicht herausholen. <sup>MH1,204,-19</sup>

[Die Menschen zahlen den Preis für die Fehler von Idioten].

*ib<sup>i</sup>n ādam iswad rās.*

Der Mensch ist schwarz im Kopf.

[Von Natur aus schlecht]. <sup>MH1,207,11</sup>

*min ḥiḍir is-sūq bāṣ w-ištara.*

Wer zum Markt geht kauft und verkauft. <sup>MH1,208,-27</sup>

*ilbis ḥaṣīre wala tilbis ṣīre.*

Zieh lieber eine Matte an als Geborgtes. <sup>MH1,209,-6</sup>

*rāḥ il-ḥuṣari ṣa Ġhannam qāl il-ḥaṭab ixḍar.*

Einer, der sich in alles einmischt kam in die Hölle, er sagte: Das Holz ist grün. <sup>MH1,211,-2</sup>

*tayīġi it-tiryāq <sup>i</sup>mn il-ṣirāq bikūn il-mariḍ sāfar.*

Bis die Medizin aus dem Irak kommt, ist der Kranke schon längst tot. <sup>MH1,212,15</sup>

*ğabal ʕa ğabal mā biltqī, w-insān ʕa insān biltqī.*

Ein Berg trifft sich niemals mit einem Berg, aber ein Mensch trifft sich mit einem Menschen.<sup>MH1,212,-28</sup>

*ay hī sukkara w-dābat fīl-mayy?*

Ist es denn ein Zuckerkörnchen, das sich im Wasser aufgelöst hat?  
<sup>MH1,213,2</sup>

*ibn il-ḥalāl ʕind dīkro bibān.*

Wenn man vom redlichen Mann spricht, kommt er.<sup>MH1,213,-27</sup>

*in tʔaxxar mirsālak iʕstabšir bil-xēr.*

Wenn sich dein Bote verspätet, erwarte das Beste.<sup>MH1,214,13</sup>

*qallo tōr, qallo iḥlbo.*

Er sagte zu ihm: es ist ein Stier. Er antwortete: melke ihn.  
[Von einer starrköpfigen Person gesagt].<sup>MH1,215,-31</sup>

*il-mayy win-nār wala ḥamāti fid-dār.*

Wasser und Feuer sind besser als meine Schwiegermutter im Haus.  
<sup>MH1,220,-8</sup>

*min tummak la bāb is-sama.*

Von deinem Mund zur Himmelstür.  
[Dein Wort in Gottes Ohr; ich hoffe, es wird wahr, was du sagst].  
<sup>MH1,222,10</sup>

*uḍrub ḥaṭ-ṭīne ʕal-ḥēṭ in mā lazzaqat bitʕallim.*

Wirf den Lehm an die Wand, auch wenn er nicht hängen bleibt,  
hinterlässt er doch ein Zeichen.  
[Es bleibt immer etwas hängen].<sup>MH1,222,-20</sup>

*rasan il-baḡʕl taḥt id il-makkāri.*

Der Zügel des Maultiers ist in der Hand des Maultiertreibers.  
[Drückt die Kontrolle über etwas aus].<sup>MH1,222,-7</sup>

*ʕumrik mā tōxdī makkāri, lēle fil-bēt w-ʕašara fil-barāri.*

Heirate niemals einen Maultiertreiber, ein Tag zu Hause, zehn draußen.<sup>MH1,222,-4</sup>

*illi biʕūz il-kalb bisammī l-ḥağğ kalbōn.*

Wer den Hund nötig hat, nennt ihn Ehrwürdiges Hundle.<sup>MH1,224,-20</sup>

*illi biḥtāğ il-kalb biqullo yā sidi.*

Wer den Hund braucht, nennt ihn „mein Herr“.<sup>MH1,226,-7</sup>

*ay hī ibre w-ḍāʕat fi kōmit qašš?!*

Ist sie denn eine Nadel im Heuhaufen?!<sup>MH1,226,-2</sup>

*māl il-xasīs la Blīs.*

Der Besitz eines Geizhalses ist für den Teufel.<sup>MH1,229,10</sup>

*il-ḥiṭān dafātir il-mağānīn.*

Die Wände sind die Notizblöcke der Narren.

[Narrenhände beschmieren Tisch und Wände].<sup>MH1,232,7</sup>

*mitl iğ-ğōz mā bittākal illa kašr.*

Wie Nüsse, man kann sie nur essen, nachdem man sie zerbrochen hat.<sup>MH1,233,-7</sup>

*Ğiḥa akbar willa abū?*

Ist Ğiḥa älter oder sein Vater?

[Zu jemandem gesagt, der eine dumme Frage stellt].<sup>MH1,238,-15</sup>

*illi bunquṣ buxluṣ.*

Was weniger wird, endet [irgendwann].<sup>MH1,239,-18</sup>

*in qaʕadt bēn ʕūrān iʕwir ʕēnak.*

Wenn du unter Einäugigen sitzt, reiße dir dein Auge aus.<sup>MH1,239,-15</sup>

*balliṭ il-baḥr!*

Pflastre das Meer!

[Gesagt zu jemandem, der droht; mit der Bedeutung: was kannst du mir schon tun?] <sup>MH1,250,23</sup>

*qōmin ṯṯāwanu mā ḡilbu.*

Leute, die zusammenstehen, werden nicht besiegt. <sup>MH1,252,18</sup>

*qiršak l-ḡbyaḍ la yōmak l-ṣwad.*

Dein weißer Groschen ist für deinen schwarzen Tag.

[Spare beizeiten, dann hast du in der Not]. <sup>MH1,255,20</sup>

*kull il-ḥaywānāt bitwassix wil-bahdale ṣal-xanzīr.*

Alle Tiere schmutzen sich ein, aber der Tadel gebührt dem Schwein.

<sup>MH1,255,-19</sup>

*xubz ṡmqarraṣ min daqn ṡmṣarraṣ.*

Wohlgeknetetes Brot ist vom Bart eines Zuhälters. <sup>MH1,256,18</sup>

*mā ṣār iṣi illa ta ṣār mitlo.*

Nichts geschieht was nicht vorher ähnlich schon geschehen ist.

<sup>MH1,257,27</sup>

*hū iḥna mazrūṣīn ḡb-qannīne?*

Werden wir denn in eine Flasche gepflanzt? <sup>MH1,257,-7</sup>

*bizīd iṭ-ṭīn balle.*

Er gibt Feuchtigkeit zum eh schon feuchten Mörtel hinzu.

[Er gießt Öl ins Feuer]. <sup>MH1,257,-2;vgl.LB1,205;EB,503</sup>

*ilṣab waḥdak tiḡi rāḍi.*

Spiele allein, dann wirst du zufrieden sein. <sup>MH1,258,20</sup>

*miṭl iḡ-ḡamal: buḥruṭ w-birukk.*

Wie das Kamel: es pflügt und trampelt es dann wieder zusammen.

<sup>MH1,259,20;vgl.EB,332</sup>

*mā biḡlaḡ il-arḡ illa ṡḡūlha.*

Nur Rinder, die auf dem Land groß geworden sind, können es pflügen.<sup>MH1,259,23</sup>

*il-wāḡad biṡḡallamṡ illa min kīso.*<sup>MH1,259,-5</sup> Oder:

*mā biṡḡallam il-insān illa min kīso.*<sup>MH1,290,-22</sup>

Man lernt etwas richtig nur auf eigene Kosten.<sup>vgl.MH1,173,25</sup>

*min il-ṡubb laḡ-ḡēbe.*

Von der Brusttasche in die Hosentasche.

[Gesagt von einem Mann, der etwas gibt und dem Empfänger das Gefühl geben möchte, nicht verpflichtet zu sein, da man ja gemeinsame Taschen habe].<sup>MH1,259,-2</sup>

*in ḡiḡrit il-malāyke ḡābat iṡ-ṡayātīn.*

Wenn die Engel kommen, verziehen sich die Teufel.<sup>MH1,265,1</sup>

*kalb il-mīr mīr.*

Der Hund eines Prinzen ist ein Prinz.<sup>MH1,266,-32</sup>

*biḡki qadd qāḡi maṡzūl w-xūri maḡrūm.*

Er spricht wie ein entlassener Richter oder ein exkommunizierter Priester.<sup>MH1,266,-3</sup>

*bikrah iḡ-ḡēḡ w-ziwwāḡto maṡo.*

Er hasst den Gast, selbst wenn er seine Verpflegung mitbringt.

<sup>MH1,269,24</sup>

*ṡa mīn btiḡra mazāmīrak yā Dahūd?*

Für wen liest du deine Psalmen, David?<sup>MH1,269,-26</sup>

*biṡḡab il-ḡayye mīn wak<sup>i</sup>rḡa.*

Er zieht die Schlange aus ihrem Loch.

[Er ist kühn und wagemutig].<sup>MH1,270,15</sup>

*il-ḥab'l ṣağ-ğarrār.*

Das Seil ist am Flaschenzug.

[Die Sache ist am Laufen].<sup>MH1,270,19</sup>

*mā biqarqīṣ fid-dist illa l-ṣḏām.*

Nur die Knochen klappern im Topf.<sup>MH1,275,-8</sup>

*mitl ṣḡrāb Nūḥ.*

Wie der Rabe Noahs.

[Der ausflog und niemals zurückkam].<sup>MH1,275,-3</sup>

*mitl ṣḡrāb il-bēn.*

Wie der Unglücksrabe.

[Für jemanden benutzt, der unangenehme Nachrichten bringt].

<sup>MH1,275,-1</sup>

*mitl illi bālīṣ il-mūs, in bazaḡo mṣībe w-in balaṣo mṣībe.*

Wie der, der eine Rasierklinge verschluckt: wenn er sie ausspuckt  
ist es ein Unglück und wenn er sie verschluckt ist es ein Unglück.

<sup>MH1,276,16</sup>

*it-tikrār biṣallim l-ḥmār.*

Selbst der Esel lernt durch Wiederholung.<sup>MH1,282,16;SHS2,110,-6</sup>

*qillit iğ-ğawāb ḡawāb.*

Keine Antwort ist [auch] eine Antwort.<sup>MH1,282,23</sup>

*illi biḥtrimš ḥālo mā btiḥtirmo n-nās.*

Wer sich nicht selbst wertschätzt, wird von den Leuten nicht wert-  
geschätzt.<sup>MH1,283,-12</sup>

*min kiṭr kalāmo qall iḥtirāmo.*

Durch sein vieles Geschwätzt verlor er an Wertschätzung.<sup>MH1,283,-5</sup>

*in kān baddak tistrīḥ, šū mā šuft qūl ḥmnīḥ.*

Wenn du deine Ruhe haben willst, sage zu allem „gut“.<sup>MH1,284,20</sup>

*il-ḥaqq mā biʿla ʿalē ʿālī.*

Nichts ist höher als das Recht.<sup>MH1,286,-23</sup>

*il-ḥaqq naṭṭāh.*

Das Recht puscht.

[Wer im Recht ist, fühlt sich stark].<sup>MH1,286,-21</sup>

*il-ḥaqq w-ṣāḥbo itnēn.*

Das Recht und der, der es besitzt, sind zwei [gegen einen].<sup>MH1,286,-19</sup>

*mā fī ʿaduww illa ʿaduww il-kār.*

Es gibt keinen Konkurrenten außer dem Handelskonkurrenten.

<sup>MH1,287,18</sup>

*bišrab il-baḥr w-biḡuṣṣ fīs-sāqye.*

Er trinkt das Meer und verschluckt sich am Bach.<sup>MH1,287,26</sup>

*il-ḥaqq miš ʿa lli zaraʿ iṣ-ṣaṭḥ, il-ḥaqq ʿa lli aṣṭā l-ḥdār.*

Nicht derjenige ist schuldig, der auf dem Dach aussäte, sondern derjenige, der ihm die Samen gab.<sup>MH1,288,26;vgl.MH1,139,28</sup>

*infartat il-masbaḥa.*

Der Rosenkranz ist auseinandergegangen.

[Eine langjährige Zusammenarbeit/Beziehung ist zuende und jeder geht seiner Wege].<sup>MH1,288,-12</sup>

*il-walad walad walaw ḥakam balad.*

Ein Knabe bleibt ein Knabe, selbst wenn er eine Gemeinde regiert.

<sup>MH1,289,-16</sup>

*iḡri ḡari l-ḥwūš, ḡēr rizqak mā biḥūš.*

Laufe den Lauf der wilden Tiere, mehr als deinen Lebensunterhalt wirst du nicht erlangen.<sup>MH1,290,5</sup>

*rakkabnā ʕal-<sup>i</sup>ḥmār madd ido ʕal-xurğ.*

Wir setzten ihn auf einen Esel, er griff in die Satteltasche.

MH1,291,4;vgl.EB,325

*ʕuzrayyīn birtīš la mīn baka.*

Der Teufel erbarmt sich niemandes, der weint. <sup>MH1,292,-6</sup>

*abūha rādi w-ana rādi, w-mālak inte yā qādi?*

Ihr Vater ist zufrieden und ich bin zufrieden, also, was hast du, Richter? <sup>MH1,293,8</sup>

*illi bilʕab maʕ il-biss biṭḥammal xarāmīšo.*

Wer mit der Katze spielt, muss ihre Kratzer ertragen. <sup>MH1,295,30</sup>

*hukkli taḥukklak.*

Kratze mich, auf dass ich dich kratze.

[Wenn du mir hilfst, helfe ich dir]. <sup>MH1,295,33</sup>

*illi miš ʕāğbo yišrab il-baḥīr.*

Wem es nicht gefällt, der möge das Meer austrinken. <sup>MH1,296,3</sup>

*ub<sup>u</sup>rmi ʕAkka w-<sup>i</sup>Rwād w-lā tōxdī zalame ʕindo wlād.*

Schau dich in Akka und Rwād um, aber nimm keinen Ehemann mit Kindern. <sup>MH1,296,19</sup>

*ibʕaṭ ibnak ʕas-sūq w-šūf mīn biʕāšīr.*

Schick deinen Sohn auf den Markt und schau, mit wem er Umgang hat. <sup>MH1,298,-9</sup>

*nizil il-fallāḥ ʕal-madīne, mā staḥlāš ġēr id-dibs fi ṭḥīne.*

Ein Bauer ging in die Stadt, das Einzige, was er gut fand, war Traubenmelasse mit Sesampaste. <sup>MH1,300,32</sup>

*bilāṭīš xayālo.*

Er streitet mit seinem Schatten. <sup>MH1,301,-28</sup>

*nafaḍ ḡdo minno.*

Er schüttelte seine Hand ab.

[Er wollte nichts mehr mit ihm zu tun haben].<sup>MH1,301,-15</sup>

*ʕeb ʕa lli bišrab min bīr w-birmi fī ḡḡār.*

Schande über den, der von einer Zisterne trinkt und dabei Steine in sie hineinwirft.<sup>MH1,302,8</sup>

*bišrab min il-bīr w-birmi fī ḡḡār.*

Er trinkt von der Zisterne und wirft Steine in sie.

[Undankbarkeit].<sup>MH1,365,7</sup>

*wakkal id-dīb fil-ḡanam.*

Er vertraute dem Wolf die Ziegen an.

[Den Bock zum Gärtner machen].<sup>MH1,302,-7</sup>

*akal il-bēḡa w-qīšritha.*

Er aß das Ei mit Schale.<sup>MH1,303,8</sup>

*illi bistḡi min marato mā biḡi wlād.*

Wer sich vor seiner Frau geniert, bekommt keine Kinder.<sup>MH1,304,-4</sup>

*ʕumrak lā tqūl lal-ḡḡanni ḡanni wala lar-raqqāš urquš.*

Sage niemals zu einem Sänger „singe!“ oder zu einem Tänzer „tanze!“.<sup>MH1,306,-15</sup>

*zamaṭ miṭl iš-šaṣra mn il-ʕaḡīn.*

Er schlüpte durch wie ein aus dem Teig herausgezogenes Haar.

<sup>MH1,309,23</sup>

*xērin mā minno, duxxāno biṣmi.*

Es ist nichts Gutes daran, sein Rauch macht blind.

[Über das Rauchen].<sup>MH1,310,13</sup>

*aṣl iš-šarr šarāra.*

Der Ursprung des Streits ist ein Funke.<sup>MH1,314,15</sup>

*illi biqtašš fiyyo l-kalām, biqtašš fiyyo ḥadd is-sēf.*

Auf wen Worte keinen Eindruck machen, ist auch immun gegen das Schwert.<sup>MH1,314,-8</sup>

*tībkīš ʕa lli fāt, illi fāt māt.*

Weine nicht über das was eingetreten ist, was eingetreten ist, ist vorbei.

[Weine nicht über verschüttete Milch].<sup>MH1,315,32</sup>

*kēd ir-ruhbān ḡalab kēd in niswān.*

Die Verschlagenheit der Mönche schlägt die der Frauen.<sup>MH1,315,-10</sup>

*fūle w-inqasmat.*

Eine Saubohne, die gespalten wurde.

[Sehr ähnlich].<sup>MH1,316,3</sup>

*farḡā nḡūm id-ḡuḥ'r.*

Er zeigte ihm die Mittagssterne.

[Er folterte ihn].<sup>MH1,318,-20</sup>

*illi busruq bēḡa busruq ḡamal.*

Wer ein Ei stiehlt, stiehlt auch ein Kamel.<sup>MH1,319,-26</sup>

*yā dāxil bēn il-bašale w-qišritha, mā nālak ḡēr ṣannitha.*

Du, der du zwischen die Zwiebel und ihre Schale kriechst, du nimmst nur ihren Gestank an.<sup>MH1,320,-10</sup>

*illi byākol min xubz iṣ-ṣultān buḡrub fi sēfo.*

Wer vom Tisch des Sultans isst, sollte auch sein Schwert führen.

<sup>MH1,322,-27</sup>

*nšaqqat il-arḡ w-balṣato.*

Die Erde hat sich geöffnet und es verschluckt.

[Über etwas, das unauffindbar ist].<sup>MH1,328,14</sup>

*ḥaṭṭu ḍanab il-kalb fil-qālib arbʿin sane, ṭallaṣū riġiṣ ʿa mā hū.*

Sie legten den Hundeschwanz vierzig Jahre in eine Form, als sie ihn herausholten war er wie zuvor.

[Also gekrümmt]. <sup>MH1,330,1</sup>

*illi biṭḥuṭṭo fil-qidre biṣīlo fil-maġrafe.*

Was du in den Topf tust, holst du mit dem Schöpflöffel raus. <sup>MH1,330,31</sup>

*il-ḥaki miš mitl iṣ-ṣōf.*

Von etwas reden hören ist nicht dasselbe, wie es zu sehen. <sup>MH1,330,-11</sup>

*alf daṣwe mn <sup>i</sup>Blis mā xazzaqat qamiṣ.*

1000 Verwünschungen vom Teufel können nicht ein Hemd durchlöchern. <sup>MH1,332,9</sup>

*ḥāmiha ḥaramiha.*

Der Bewacher ist der Dieb. <sup>MH1,335,-3</sup>

*qālu lal-mašnūq ġaṭṭi fxāḍak. qāl in <sup>i</sup>rġiṣt ʿātbūni.*

Sie sagten zum Erhängten: „Bedecke deine Schenkel.“ Er antwortete: „Falls ich zurückkomme, rügt mich.“ <sup>MH1,336,1</sup>

*illi bizraṣ iṣ-ṣōk, mā buḥsud ʿinib.*

Wer Disteln sät, erntet keine Trauben. <sup>MH1,336,-23</sup>

*nuṣṣ il-alf xam<sup>i</sup>smiyye.*

Die Hälfte von 1000 ist 500.

[Die Angelegenheit ist sehr einfach]. <sup>MH1,337,5</sup>

*kubr il-bēdar wala šamātt il-ʿida.*

Besser eine große Tonne, als eine kleine, die die Feinde schadensfreudig macht. <sup>MH1,337,21</sup>

*man kabbar ḥaġaro mā ḍarab.*

Wer große Steine aufhebt, wirft sie nicht [auf Leute]. <sup>MH1,337,-23</sup>

*law fūha xēr mā ramāha ʔ-ʔēr.*

Wenn Gutes an ihm wäre, hätte es der Vogel nicht fallengelassen.

MH1,337,-20

*urbuʔ iğ-ğahš wēn mā biddo šāḥbo.*

Binde das Maultier dort an, wo es sein Besitzer möchte. <sup>MH1,338,12</sup>

*lsān ʔawīl w-bāʔ qašīr.*

Große Sprüche aber kurze Arme.

[Schwätzt viel, kriegt aber nichts zustande]. <sup>MH1,340,10</sup>

*yōm ʕurso wiğʕo dirso.*

Sein Backenzahn tat ihm weh am Tag seiner Hochzeit. <sup>MH1,340,30</sup>

*kʔīr il-kārāt, qalīl il-bārāt.*

Viele verschiedene Gewerbe, wenig Einkommen. <sup>MH1,341,30</sup>

*tāğarna bil-<sup>i</sup>kfān baʔṭal ḥada ymūt.*

Als wir begannen mit Leichentüchern zu handeln, hörten die Leute auf zu sterben.

[Sagt jemand der ständig Pech in geschäftlichen Dingen hat].

MH1,341,-25

*biddo yzuqq il-baḥīr fi šadafe.*

Er will das Meer mit einer Muschel leeren. <sup>MH1,342,18</sup>

*ğanne bala nās mā btindās.*

Ein Paradies ohne Menschen kann man nicht betreten. <sup>MH1,343,2</sup>

*dāwi l-ḥāḍir bil-ḥāḍir.*

Behandle die gegenwärtigen Probleme mit dem was gegenwärtig ist. <sup>MH1,343,14</sup>

*hū l-mixtli zay il-mibtli?*

Ist denn der, der entspannt ist wie der, der in Problemen steckt?

MH1,344,-28

*mā biṣiḥḥ illa ṣ-ṣaḥiḥ.*

Nur das Wahre erweist sich als wahr.<sup>MH1,344,-10</sup>

*fakkarna l-bāša bāša, ṭilṣ il-bāša zalame.*

Wir dachten der Herr sei ein Herr, er stellte sich als Mann heraus.

MH1,346,15

*qāl yā farṣōn min farṣanak? qāl mā laqētīš ḥada yruddni.*

Er sagte: o Tyrann, wer machte dich zum Tyrannen. Er antwortete:  
ich fand keinen, der mich in die Schranken weist.<sup>MH1,347,30</sup>

*yā mēxd il-qird ṣa kuṭr mālo, birūḥ il-māl w-biḍall il-qird ṣa ḥālo.*

Du, der du eine hässliche Frau wegen ihres Geldes heiratest, das  
Geld wird weggehen, aber die Hässlichkeit allein wird bleiben.

MH1,347,-20

*ibn il-uxt ṣaduww il-xāl.*

Der Sohn der Schwester ist der Feind des Onkels.<sup>MH1,348,-15</sup>

*ay hū zibde w-ḍābat fi rgīf?*

Ist es denn Butter, die im Brot verschwindet?<sup>MH1,354,-20</sup>

*futna dārku w-ṣufna fṣārku w-ṣrifna ṣaṣāku min ṣaṣa ḥmārku.*

Wir betraten euer Haus und sahen eure Selbstgefälligkeit und ka-  
men zur Erkenntnis, dass euer Abendessen vom Abendessen eures  
Esels ist.

[Über jemand, der vorgibt luxuriös zu leben].<sup>MH1,355,-17</sup>

*il-waṣa l-ḵbīr būsaṣ il-waṣa z-zgīr.*

Das große Gefäß enthält das kleine Gefäß.

[Erwachsene sollten geduldig mit Kindern sein].<sup>MH1,357,-24</sup>

*tṣallam il-bēṭara fi ḥamīr in-nawar.*

Er hat das Tierarzthandwerk an Zigeunereseln erlernt.<sup>MH1,357,-11</sup>

*il-kar'm law silim min in-nawātīr, kān ḥimil qanātīr.*

Wenn man den Weinberg vor seinen Wächtern beschützen könnte,  
würde er Tonnen tragen. <sup>MH1,358,-10</sup>

*Aḷla baṣṭī ḡ-ḡōz la lli mā ṡindōš snān.*

Gott sendet Walnüsse denen, die keine Zähne haben. <sup>MH1,361,32</sup>

*baṭṭixtēn mā binḥimlo fi id waḥde.*

Zwei Melonen kann man nicht in einer Hand tragen. <sup>MH1,363,20</sup>

*hū rās yamma baṭṭixa?*

Ist es ein Kopf oder eine Wassermelone? <sup>MH1,363,23</sup>

*yāma kassar haḡ-ḡamal baṭṭix!*

Wieviele Wassermelonen hat dieses Kamel doch kaputt gemacht!

<sup>MH1,363,25</sup>

*il-ibre ḡalbat il-ḥāyik.*

Die Nadel besiegt(e) den Weber. <sup>MH1,364,14</sup>

*fi kull ṡurs ilo qurṣ.*

Bei jeder Hochzeit bekommt er einen Kuchen.

[Er ist bei jeder Party dabei]. <sup>MH1,364,22</sup>

*ḡīze nuṣṣrāniyye: lā frāq illa bil-ixnāq.*

Eine christliche Hochzeit: keine Trennung [der Geschlechter] außer  
beim Gezänk. <sup>MH1,364,27</sup>

*baḥki maṣo fiš-šarq biḡāwib fil-ḡarb.*

Ich spreche mit ihm im Osten, er antwortet im Westen.

[Von einem Einfaltspinsel gesagt, der der Rede nicht folgen kann].

<sup>MH1,365,28</sup>

*il-mablūl mā bixāf min zaxx il-maṭar.*

Der Nasse fürchtet sich nicht vor strömendem Regen. <sup>MH1,365,-29</sup>

*id-dinya dulāb: yōm ilak w-yōm šalēk.*

Das Leben ist wie ein Rad: einen Tag mit dir, am anderen gegen dich. <sup>MH1,366,9</sup>

*ixliṣ in-niyye w-nām fil-barriyye.*

Sei aufrichtigen Geistes und schlafe (ohne Furcht) in der Wildnis. <sup>MH1,368,17</sup>

*il-bāb illi biġik minno r-rīḥ siddo w-<sup>i</sup>striḥ.*

Die Tür, durch die Wind kommt, schließe sie und hab deine Ruhe. <sup>MH1,368,-10</sup>

*kilmit yā rēt mā ṣum<sup>u</sup>rha ṣammarat bēt.*

Das Wort „oh, wenn doch“ hat noch niemals ein Haus gebaut. <sup>MH1,369,-17</sup>

*illi bikunš dīb <sup>i</sup>btāklo d-dyāb.*

Wer sich nicht selbst zum Wolf macht, wird von den Wölfen gefressen. <sup>MH1,370,33</sup>

*biswāš malāt dāno nxāle.*

Er ist nicht so viel wert, wie Kleie in sein Ohr geht. <sup>MH1,371,-12</sup>

*maṣak qirš <sup>i</sup>btiswa qirš.*

Wenn du einen Piaster hast, bist du in den Augen der Menschen einen Piaster wert.

[Leute beurteilen dich nach dem, was du besitzt]. <sup>MH1,371,-9</sup>

*ištāqat l-<sup>i</sup>blād la ah<sup>i</sup>lha.*

Die Heimat sehnt sich nach ihren Leuten.

[Von jemandem gesagt, der Heimweh hat]. <sup>MH1,373,23</sup>

**Halloun, Moin: An Etymological Lexikon of Foreign Word in Palestinian Arabic. Bethlehem, 2019.**<sup>MH2</sup>

*il-bawār wala ġiẓt il-xityār.*

Besser sitzenbleiben, als einen Greis heiraten.<sup>MH2,188,-22</sup>

*hāda l-ḥaki bimšiš ʕalē t-trēn.*

Auf diesem Geschwätz kann kein Zug fahren [weil es so gewunden ist].<sup>MH2,233,15</sup>

*ġāy ybiʕ is-silq fi Silwān.*

Er geht Mangold verkaufen in Silwān.

[Eulen nach Athen tragen].<sup>MH2,454,-20</sup>

*ṭiliʕ min dar l-mṭabblīn mẓammir.*

Aus einem Haus von Trommlern stammend wurde er zum Sänger.

[Er hat sich aus ärmlichen Verhältnissen hochgearbeitet].<sup>MH2,546,4</sup>

*bāʕu l-baqara w-liḥqūha biṭ-ṭūs.*

Sie verkauften die Kuh und folgten ihr mit dem Milchtopf.

<sup>MH2,566,11;vgl.SHS2,102,-14</sup>

*mā fi xōf, mā fi xōf, il-ḥaġar ʕār klāšinkōf.*<sup>MH2,725,-10</sup>

Keine Angst, keine Angst, aus dem Stein wurde eine Kalaschnikow.

**Schmidt/Kahle, Volkserzählungen aus Palästina, gesammelt bei den Bauern von Bir Zet. Bd. 1: Göttingen, 1918**<sup>SK1</sup>

*xalla l-baḥr maqāṭi.*

Er machte aus dem Meer Kürbispflanzungen.

[Er log das Blaue vom Himmel herunter].<sup>SK1,28,3</sup>

**Stephan, Stephan H[anna]: Lunacy in Palestinian Folklore. In: The Journal of the Palestine Oriental Society; 5 (1925). S. 1–16.**<sup>SHS1</sup>

*ṭawīl ḥabīl.*

Lang [und] dumm.<sup>SHS1,11,20</sup>

*iğ-ğnūn mālo dawa.*

Gegen Schwachsinn gibt es keine Medizin.<sup>SHS1,11,22</sup>

*safar il-mağānīn fi kawānīn.*

Reise der Narren in den Monaten Dezember und Januar.

[Niemand möchte wegen des schlechten Wetters in diesen Monaten reisen].<sup>SHS1,11,24</sup>

**Stephan, Stephan H[anna]: Animals in Palestinian Folklore. In: The Journal of the Palestine Oriental Society; 5 (1925). S. 92–155.**<sup>SHS2</sup>

*gadaṣ, bufluq il-baṣra b-<sup>i</sup>snāno.*

Ein großartiger Kerl, er kann Ziegenkötel mit seinen Zähnen knacken.

[Ironisch].<sup>SHS2,100,1</sup>

*mā ḥadd bibīṣ baqrato w-bilḥaqha biṭ-ṭōs.*

Niemand verkauft seine Kuh und folgt ihr dann mit dem Milchtopf [zum neuen Besitzer, um sie zu melken].

[Man sollte logisch handeln].<sup>SHS2,102,-14;vgl.MH2,566,11</sup>

*it-taṣlīm fil-<sup>i</sup>kbīr miṭl id-dabb fil-ḥamīr.*

Einen Alten zu unterrichten ist wie das Schlagen eines Esels [nämlich nutzlos].<sup>SHS2,114,11;vgl.LB3,64;LE1,59</sup>

*kull <sup>i</sup>ḥṣēni fi blādo ḡīb.*

In seinem eigenen Land ist jeder Schakal ein Wolf.<sup>SHS2,119,-6</sup>

*kalb dāyir wala sab<sup>i</sup> marbuṭ.*

Besser ein freilaufender Hund als ein angebundener Löwe. <sup>SHS2,123,9</sup>

*bālīf fāra. Oder: bālīf ġarḍōn.*

Er hat eine Maus/Ratte verschluckt.

[Er hat einen Frosch im Hals]. <sup>SHS2,126,7</sup>

*iṭṣam kalbak buḥrus dārak, ġawwiṣ bissak bōkul fārak.*

Füttere deinen Hund, dann beschützt er dein Haus, lass deine Katze hungern, dann frisst sie deine Maus. <sup>SHS,131,-14</sup>

*bišūf il-baṣūḍa biḥsibha ġamal.*

Er sieht eine Mücke und hält sie für ein Kamel. <sup>SHS2,144,-7</sup>

*ġābat is-sbāṣ w-liṣbat iḍ-ḍbāṣ.*

Wenn die Löwen aus dem Haus sind, tanzen die Hyänen. <sup>SHS2,150,-12</sup>

## Derbes

*waḷḷa dāro qadd kuss il-ṣaqrabe.*

Wahrhaftig sein Haus ist so groß wie die Fotze eines Skorpions.

[Seine Wohnung ist winzig klein].

*aḡat ḍartat w-rāḥat.*

Sie kam, furzte und ging.

[Ihr Besuch war sehr kurz].

*buḍruṭ min ṭiz wasāḷ.*

Er furzt aus einem großen Arsch.

[Er macht große Sprüche].

*miṭṭil faṣṣ il-kurr, lā binfaṣ wala biḍurr.*

Wie der Furz eines jungen Esels, er nützt nichts und er schadet nichts.<sup>SHS2,118,3</sup>

*dabbūr mā fi ṭizo ṣasal.*

Eine Wespe hat keinen Honig im Arsch.

*illi xarāha warāha.*

Wer ihn geschissen hat, [muss] hinter ihm her.

[Beim Fußballspiel gesagt, wenn einer den Ball weit ins Aus geschossen hat: Wer den Ball weggeschossen hat, muss ihn auch holen].

*xarye fi farwe lā btingasal w-lā btinmasaḥ.*<sup>ṢB,933,-7</sup>

Scheiße auf einer Kopfhaut kann man nicht wegwaschen und nicht wegwischen.

[Ein richtig schwieriges Problem kann man nicht so leicht lösen].

*tfalsaf l-ḥmār fa ḍaraṭ.*<sup>ṢB,955,-7</sup>

Der Esel philosophierte, also furzte er.

[Das Philosophieren fiel ihm so schwer, dass ihm ein Furz entfuhr].

*in arʕadat fʕūʕ amʕarat xara.*<sup>EB,186</sup>

Wenn es Fürze donnert, dann regnet es Scheiße.

[Man kann schon aus dem Anfang einer Sache sehen, ob sie gut oder schlecht ausfallen wird].

*anzaf min ʕiz xaʕib fi Ramaḍān.*

Reiner als der After des Vorbeters im Ramadan.

[Arm wie eine Kirchenmaus].<sup>EB,201</sup>

*bōčil sall w-bixra tall.*

Er ist einen Korb voll auf und scheidet einen Hügel.

[Von einem Vielfraß].<sup>EB,224</sup>

*biddi/ili qurʕ mʕarraʕ min daqn mʕarraʕ.*

Ich will (oder mir gebührt) einen abgerundeten Kuchen vom Barte des Lumpen.

[Wort der Frau, die einen passiven Cinäden zum Manne hat: Ich will unbedingt meinen Unterhalt bis aufs Letzte und Beste, alles in Hülle und Fülle haben auch von dem, der mir die eheliche Pflicht nicht leistet].<sup>EB,241</sup>

*biʕʕamū ibre w-bixarrū msalle.*

Sie geben ihm [nur] eine Nähnadel zu essen und lassen ihn eine Packnadel scheißen.

[Von solchen, die einen ausnutzen].<sup>EB,249</sup>

*xaddha warde w-ʕizha farde.*

Ihre Wangen sind Rosen und ihr Gesäß ein Strohsack.

[Sie ist von strotzender Gesundheit und Körperfülle].<sup>EB,297</sup>

*zayy lōh l-<sup>i</sup>qzāz lā ʕiz wala bzāz.*<sup>SD, Eintrag bizz</sup>

Wie eine Scheibe, kein Hintern und keine Brüste.

[Die Dame hat keinerlei weibliche Attribute].

*zayy iğ-ğarād bōčil w-bixra.*

Er ist wie die Heuschrecken, er frisst und scheißt [zugleich].

[Von einem Vielfraß].<sup>EB,331</sup>

*zayy il-quṭṭ, bixra w-bidfin.*

Wie die Katze, er scheißt und verscharrt.

[Von einem der seine Bübereien zu verheimlichen weiß].<sup>EB,338;vgl.EB,557</sup>

*šakarna l-quṭṭ, xiri fiṭ-ṭhīn.*

Wir haben die Katze gelobt, da hat sie ins Mehl geschissen.

[Von einem, der kein Lob vertragen kann].<sup>EB,366</sup>

*ṣarṣūr w-hadda Ṣala xarye.*

Ein Käfer und er hat sich auf einem Scheißhaufen niedergelassen.

[Von geringen Leuten, die mit ihresgleichen zusammenhalten].<sup>EB,381</sup>

*faṣṣ il-xara mā biṭara.*

Die Blähung bei der Entleerung darf man nicht erwähnen (beachten).

[Scherzhafte Mahnung, Kleinigkeiten, die unvermeidlich sind, ungezügelt in Kauf zu nehmen].<sup>EB,42</sup>

*qāl mā biddiṣ anām iḥdāk. qāl bitrayyihni min ifṣāk.*

Ich will nicht neben dir schlafen. – Da ersparst du mir deine Blähungen.

[Ursprünglich wohl Gespräch zwischen Frau und Mann: Ich will nichts mit dir zu schaffen haben. – Mir recht! Da bleibe ich von Verdrießlichkeiten frei].<sup>EB,452</sup>

*qasamu l-xarye b-xēṭ.*

Sie haben den Kot mit einem Faden unter sich geteilt.

[Von Geizhalsen].<sup>EB,460</sup>

*mā buḍrub il-mara illa l-xara.*

Nur ein Stück Scheiße [ein Scheißkerl] schlägt die [seine] Frau.

TC7,241,Anm34;MH1,368,6

*illi bišāwir il-mara xara.*

Wer sich bei der Frau Rat holt, ist ein Stück Scheiße. <sup>TC7,242,Anm42</sup>

*akal iṭ-ṭuṣm w-xiri ṣas-sunnāra.*

Er aß den Köder und schiss auf den Haken.

[Von einem cleveren Menschen]. <sup>MH1,28,-19</sup>

*miṭl l-ḥmār: buḍruṭ wil-makāwi ṣan-nār.*

Wie der Esel: er furzt während das Brenneisen noch im Feuer ist.

[Von jemandem gesagt, der Angst hat, noch bevor das Ereignis eintritt]. <sup>MH1,128,-9</sup>

*miṭl iḍ-ḍraṭ ṣal-balāt.*

Wie das Furzen auf Steinplatten.

[Völlig wirkungslos]. <sup>MH1,128,-4</sup>

*māl l-mwaffir fi ṭiz l-mbaṣṣir.*

Das Vermögen des Geizhalses ist verloren im Arsch seines Erben.

MH1,151,18

*yā ṭālb id-dibs min ṭiz in nims.*

O du, der du Traubensirup vom Hintern eines Marders haben willst.

MH1,209,3

*in-nidṛ lad-dēr wil-xara la Simṣān.*

Die Opfergabe fürs Kloster und den Scheiß für Simṣān. <sup>MH1,237,-23</sup>

*ṣār lal-xara mara, w-ṣār yiḥlif ṣalēha fiṭ-ṭalāq.*

Der Scheißkerl bekam eine Frau und er schwor, sich von ihr scheiden zu lassen. <sup>MH1,253,-10</sup>

*imm zanbūr mā bitbūr.*

Wer eine Klitoris hat, bleibt nicht sitzen.<sup>MH2,187,-1</sup>

*nēk ḥmāra wala nēk iğ-ğāra.*

Besser einen Esel ficken, als die Nachbarin.<sup>SHS2,112,15;vgl.146,-9ff.</sup>

*abu ḡ-ḡaḥšāt. flān lissāto binik ḡḥāš.*

Der Vater der jungen Esel: Soundso fickt immer noch Esel.

[Er ist immer noch Jungeselle].<sup>SHS2,118,8;vgl.146,-9ff.</sup>

*wiššo iḥmar zayy ṭiz is-saḏdān.*

Sein Gesicht ist rot wie ein Affenarsch.<sup>SHS2,123,15</sup>

*zayy il-qirfe: bitmassih iz-zbāb w-bitšāxxix l-klāb.*

Zimt ist sowohl Aphrodisiakum als auch harntreibend.<sup>SHS2,131,15</sup>

*illi bitlaḥ fi idak ḥuṭṭo fi ṭizak.*

Was dir von der Hand geht steck dir in deinen Arsch.

[Du kriegst nichts zustande; alles, was du kannst, taugt nichts].

## Verwünschungen, Flüche und Schimpfnamen

*(Aḷla) ysāmḥak!*

Möge dir Gott vergeben!

*(Aḷla) yixzik!*

Möge dich Gott zu Schanden machen!

*(Aḷla) yāxdo/yōxḏe!*

Möge ihn Gott [zu sich] nehmen!

[Möge er sterben!]

*(Aḷla) yiqṭaḥ ḥumrak!*

Möge Gott deine Lebenszeit abschneiden!

(Aḷḷa) *yixrib bētak!*

Möge Gott dein Haus zerstören!

(Aḷḷa) *yiṣmīk/yiṣmi ḍawwak!*

Gott mache dich blind! <sup>LB5,393,22</sup>

(Aḷḷa) *yiṣmi qmāro!*

Möge ihn Gott blind machen!

(Aḷḷa) *yuqṣuf ṣumrak!*

Möge Gott dich nicht alt werden lassen!, Gott zerbreche dein Leben!

(Aḷḷa) *yinṣalak/yilṣanak!*

Möge dich Gott verfluchen!

(Aḷḷa) *yinṣal rabbak/dīnak!*

Möge Gott deinen Herrn/deine Religion verfluchen!

(Aḷḷa) *yinṣal/yilṣan immak/abūk!*

Möge Gott deine Mutter/deinen Vater verfluchen!

(Aḷḷa) *yinṣal immak ṣala abūk!*

Möge Gott deine Mutter verfluchen und noch dazu deinen Vater!

(Aḷḷa) *yinṣal abu lli rabbūk!*

Gott verfluche den Vater derjenigen, die dich großgezogen haben!

*yilṣan liḥ<sup>i</sup>ytak!* Oder: *yilṣan abu liḥ<sup>i</sup>ytak!*

Dein Bart sei verflucht!

*yilṣan <sup>i</sup>Blisak!*

Möge er deinen Teufel [den Teufel, der dich reitet] verfluchen!

[An den gerichtet, der etwas Unmögliches erbittet].

*yilṣan šuršak!*

Verflucht sei deine Herkunft! <sup>MH2,493,9</sup>

*yılŝan kasmak!*

Verflucht sei deine Gestalt! <sup>MH2,720,-7</sup>

*yılŝan şnūğak!*

Verflucht seien deine Zimbeln! <sup>MH2,530,-14</sup>

*yılŝan ʔaŝrīs immak!* Oder: *yılŝan abu ʔaŝrīs immak!*

Verflucht sei die Hurerei deiner Mutter!

*yılŝan illi xirik!*

Verflucht sei, wer dich schiss. <sup>TC7,247,3</sup>

*yılŝan abu raqŝik!*

Verflucht sei dein Geschlechtsverkehr.

[Sagt eine Frau zu einer anderen Frau]. <sup>ŷB,521,-1</sup>

*yılŝan abu ʔizha!*

Verflucht sei ihr Hintern!

*yinŝal abu ŝarxik!*

Verflucht sei dein Geschlechtsteil!

[Zu einer Frau gesagt].

*yılŝan abu kaŝhik!*

Möge Gott deine Schamlosigkeit verfluchen! <sup>ŷB,1074,-8</sup>

*Aḷḷa yrammilha!*

Möge Gott sie zur Witwe machen!

*Aḷḷa yqaŝŝlak!*

Möge Gott dich scheitern lassen!

*Aḷḷa yimğasiq!*

Möge Gott dir Durchfall bescheren!

*Aḷḷa yun<sup>u</sup>qmo!*

Möge dir Gott das Leben schwermachen! <sup>ŷB,1255,9</sup>

*Aḷḷa yiṣḍimni yyāk! Oder: Aḷḷa yṣaddimni iyyāk!*

Möge Gott dich für mich vernichten!

*Aḷḷa ywaqqif il-mayye fi zōrak!*

Gott halte das Wasser in deiner Kehle an! <sup>ṡB,577,-2</sup>

*Aḷḷa yiğṣal maraḍ yṣībak mā ḥada yiṣraflo dawa!*

Mache Gott, dass du von einer Krankheit heimgesucht wirst, für die niemand eine Arznei hat! <sup>TC7,247,-10</sup>

*Aḷḷa yiblik <sup>i</sup>b-ğamīṣ il-ṣāhāt!*

Gott suche dich mit allen körperlichen Behinderungen heim! <sup>TC7,247,-8</sup>

*(Aḷḷa) yifḍaḥ ṣarḍak!*

Möge Gott deine Ehre in Verruf bringen!

*yifḍaḥ immak/uxtak/sittak/walāyāk!*

Möge Gott deine Mutter/Schwester/Großmutter/weiblichen Familienangehörigen in Verruf bringen!

*yifḍaḥ ḥariṣak!*

Möge dich Gott zuschanden machen!

*yihṭik safilak!*

Gott mache deinen Weg zunichte!

[Bei Bosheit, List usw.] <sup>LB5,393,39</sup>

*yihriq abū!*

Gott verbrenne seinen Vater!

*yihriq immak ṣala abūk!*

Gott verbrenne deine Mutter und noch dazu deinen Vater!

*yihriq sfīnit bayyak!*

Möge Gott die Brust deines Vaters verbrennen! <sup>ṡB,616,1</sup>

*yihriq tiz illi xallafo!*

Möge Gott den Hintern seines Erzeugers verbrennen!

*yihriq faşş tiz immo!*

Möge Gott den Furz des Arsches seiner Mutter verbrennen! <sup>ṡB,798,10</sup>

*yihriq faşšit bayyo!*

Möge Gott die Lunge seines Väterchens verbrennen! <sup>ṡB,938,7</sup>

*qaṭiṡa tiqtaṡhum!*

Mögen sie von einem Unglück getroffen werden!

*ṡuzrāyīn yōxdak!* Oder: *ṡuzrāhīn illi yōxdak!* Oder: *ṡuzrēn illi yuqbuḍ rōḥak!* <sup>ṡB,830,1</sup>

Der Todesengel soll dich holen!

*xara yiṡmlak!*

Mögest du mit Scheiße zugeschüttet werden! <sup>ṡB,633,-5</sup>

*ṡḥār yṡaḥḥrak!*

Möge Ruß dich schwärzen! <sup>MH2,491,-11</sup>

*ḥuzn ymuṡto!*

Möge er von Trauer betroffen werden!

*fana yus<sup>u</sup>mto (sam<sup>i</sup>t)!*

Möge er dahingerafft werden! <sup>ṡB,631,-3;736,-6</sup>

*fana yiqdaḥak qadḥ!*

Mögest du dahingerafft werden! <sup>ṡB,982,1</sup>

*yā maḥrūq abūčim!*

Möge euer Vater verbrannt sein! <sup>SK2,123,17</sup>

*baṡ<sup>i</sup>t illi yibṡatak!*

Wörtl.: Ein Aufschlitzen, welches dich aufschlitzt!

[Mögest du aufgeschlitzt werden!]

*fal'q illi yiflaqak!*

Wörtl.: Ein Spalten, welches dich spaltet!

[Mögest du gespalten werden!]

*faz'r yuf'zrak!*

Wörtl.: Ein Aufstechen, welches dich aufsticht.

[Mögest du doch aufgestochen werden/platzen!]

*samm illi ysimmak!*

Möge dich ein Gift vergiften!

*samm il-mōt! Oder: samm il-hāri!*

Möge es ein tödliches/schwer schädigendes Gift sein!

[Verfluchung von jemandem, der gerade isst].<sup>MP3,214,12</sup>

*ğṣām illi yiğṣamak!*

Der Dämon, der die Darmkrankheit bewirkt, möge dich eine Kolik erleiden lassen!<sup>TC7,245,5</sup>

*qaraf yiq'rfak!*

Möge ein Ekel in dir Ekel erzeugen!

[Möge dir etwas äußerst Ekliges widerfahren!]

*saṭḥ yistaḥak!*

Mögest du in der Mitte auseinanderbrechen!

*qafaš yiq'fšak!*

Die Schusseligkeit soll dich heimsuchen.

[Zu dem, der etwas hat fallen lassen].<sup>ṽB,1024,4</sup>

*xara ṣalē!*

Schleiß auf ihn!

*dawar! Oder: dawar yid'wro!*

Möge er vom Taumel/Schwindel befallen werden!

*wağaf illi yixlağ nîşak!*

Möge ein Schmerz dein Maul wegreißen!

[Schnauze!, Halt die Klappe! (Gesagt, wenn jemand unangenehm laut ist)].

*qird illi yzimmak!*

Möge dich ein Affe wegtragen!

[Hoffentlich verschwindest du bald!]

*darîb (illi) yuđurbak/yimzaşak!*

Mögest du von einer Krankheit geschlagen werden!

*şuğra tsidd halqak!*

Mögest du von der Rachenkrankheit *şuğra* befallen werden!

*baww yistaḥak/yun<sup>u</sup>fxak!* <sup>ŷB,207,9</sup>

Möge dich eine Blähung zerreißen/aufblähen!

[Zum quengelnden Kind gesagt].

*yuqşud ruzz şala qalbak!*

Möge dir Reis [wie Blei] im Magen liegen! <sup>MP3,233,-23</sup>

*mēle tmayyil ḥālak!*

Möge dich ein Schicksalsschlag niederstrecken! <sup>SK1,57,4</sup>

*xara yuṭ<sup>u</sup>mro!*

Möge er von Scheiße bedeckt werden!

*damawiyye truşşak!*

Möge dich Blut bespritzen! <sup>ŷB,507,3</sup>

*ida biddiç<sup>i</sup>ş titğawwazi binḥannṭiç w-binḥuṭṭiç mazhariyye fiş-şālōn.*

Wenn du nicht heiraten willst, stopfen wir dich aus und stellen dich als Blumenvase ins Wohnzimmer.

[Eine Mutter zu ihrer Tochter].

Gängige Schimpfwörter für einen Mann sind:

*(yā) ḥaywān, lōḥ, malṣūn, ṣāha, tēs, ḥmār, tōr, baḡl, ḡaḥš, bhīm, kalb, kalb ib'n kalbe, wāwi, xanzīr, ṣakrūt, bandūq, tiḏ, nūri, ṣarṣ, qawwād, manyak, manyūk, šarmūt, ḡarbūṣ, ḥašara, namle, karnīb, brāra, zift, xara, abu xnāne, mxannin, mitxallif, abu tiqṣēra, abu šaxxa, kuss uxtak/immak.*

Eine Frau wird beschimpft:

*(yā) šarmūṭa, tōra, baḡle, ḡaḥše, tēse, ḥaywāne, malṣūne, ṣāha, ḥmāra, bhīme, kalbe, kalbe bint kalb, xanzīra, ṣakrūte, bandūqa, nūriyye, ṣarṣa, qawwāde, manyūke, bāhše, ḡarbūṣa, ḥašara, namle, karnibe, xēše, zift, xarye, imm xnāne, imm šaxxa, mitxallfe, imm šaxxa, maqṣūra, kuss uxtik/immik.*

### Zungenbrecher und Paradoxa (gesammelt von Taḥsīn ‘Alāwnih)

*imši nuqṣud, ṯṯibṯ w-ana qāṣid bamši.*

Geh, lass uns hinsetzen, ich bin müde vom Laufen.

*tabanaṣṣaḡ il-banaṣṣaḡ linatabanaṣṣaḡ fatabanaṣṣaḡna.*

Das Veilchen wurde violett damit wir violett werden, also wurden wir violett.

*Xamīs xamaš xušṯm Xamīs.*

Xamīs zerkratzte die Nase von Xamīs.

*xašabāt il-ḥabīs xamīs xašabāt w-xašabe.*

Die Hölzer des Gefängnisses sind fünf Hölzer und eins.

*ṣanzitna l-ḥalta l-malṭa l-qarṣa l-qarṭa,*

*ḡābat sitte ḥulut muluṭ quruṣ quruṭ,*

*aḡa ḡ-ḡib l-iḥlat l-imlaṭ l-iqraṣ l-iqraṭ,*

*akal is-sitte l-ḥulut il-muluṭ il-quruṣ il-quruṭ.*

Unsere haarlose, unbehaarte, hörnerlose,

mit einem Ohrbehänge versehene Ziege,

gebar sechs haarlose, unbehaarte, hörnerlose,

mit Ohrbehänge versehene [Ziegen],

da kam der haarlose, unbehaarte, hörnerlose,

mit einem Ohrbehänge versehene Wolf,

aß die sechs haarlosen, unbehaarten, hörnerlosen,

mit einem Ohrbehänge versehenen [Ziegen].

*xēṭ ḥarīr ṣa ḥēṭ Xalīl.*

Ein Seidenfaden an Xalīls Wand.

*iḥna ṣinna baqara barqa,*  
*w-ṣammti Barače ṣindha baqara barqa.*  
*iḥna ḍabaḥna baqratna l-barqa,*  
*w-ṣammti Barače ḍabḥat baqratha l-barqa.*  
*ṭilṣat marqat laḥmit riqbat baqratna l-barqa*  
*atyab min marqat laḥmit riqbat baqrat ṣammti Barače l-barqa.*

Wir haben eine gescheckte Kuh,  
 und meine Tante Barake hat eine gescheckte Kuh.  
 Wir schlachteten unsere gescheckte Kuh,  
 und meine Tante Barake schlachtete ihre gescheckte Kuh.  
 Es stellte sich heraus, daß die Brühe des Nackenfleisches  
     unserer gescheckten Kuh  
 wohlschmeckender ist als die Brühe des Nackenfleisches  
     der gescheckten Kuh meiner Tante Barake.

*šaḡarat mišmiš mišmišna,*  
*mišmišha mišmiš šāmi.*  
*šaḡarat mišmiš mišmiškum,*  
*mišmišha mišmiš miš šāmi.*

Der Aprikosenbaum unserer Aprikosen,  
 seine Aprikosen sind syrische Aprikosen  
 Der Aprikosenbaum eurer Aprikosen  
 seine Aprikosen sind keine syrische Aprikosen.

*rasam is-simsār il-ismar,*  
*w-masmar il-musmār las-simsār.*

Er zeichnete den dunkelbraunen Makler,  
 und nagelte den Nagel in den Makler.

*iḡīt antiš in-natše — mantatašaṭš*  
 Ich wollte den Dornbusch ausreißen — er ging nicht heraus.

*ʕinna qird w-qirde,  
 ʔabaxna l-qird ʔb-qidr il-qirde,  
 w-ʔabaxna l-qirde ʔb-qidr il-qird.*

Wir haben einen Affen und eine Äffin,  
 wir kochten den Affen im Äffinentopf,  
 und wir kochten die Äffin im Affentopf.

*mā tistatʔisnīš — ana mastatʔastakš*  
 Verarsch mich nicht — ich habe dich nicht verarscht.

*Ḥasib ḥabas Ḥabaš,  
 kām Ḥabaš ḥabas Ḥasib.*  
 Ḥasib sperrte Ḥabaš ein,  
 da sperrte Ḥabaš Ḥasib ein.

*ʔlišt adibb,  
 ʔnzilt adibb.  
 ʔlqīt id-dibb,  
 bōkil bil-libb.  
 ʔaradt id-dibb,  
 w-akalt il-libb.*  
 Ich rannte hinauf,  
 ich rannte hinunter.  
 Ich fand den Bär,  
 er isst das Mark.  
 Ich vertrieb den Bär,  
 und aß das Mark.

*lēra wara lēra.*  
 Lira an Lira.

Bisher sind in der Reihe „Studien zum palästinensischen Arabisch“ erschienen:

---

- |          |  |           |         |
|----------|--|-----------|---------|
| Band 1 : | Lehnwörter im palästinensischen Arabisch               |           |         |
|          | VI, 258 Seiten   | Paperback | 24 Euro |
| Band 2 : | Tier- und Pflanzennamen des palästinensischen Arabisch |           |         |
|          | VI, 165 Seiten   | Paperback | 22 Euro |
| Band 3 : | Palästinensische Sprichwörter                          |           |         |
|          | VI, 90 Seiten  | Paperback | 15 Euro |
| Band 4 : | Die Verbtypen des palästinensischen Arabisch           |           |         |
|          | IX, 86 Seiten  | Paperback | 15 Euro |
| Band 5 : | Parerga zum palästinensischen Lexikon                  |           |         |
|          | VII, 73 Seiten   | Paperback | 15 Euro |

Weiterhin ist bei Tredition lieferbar:

---

- |               |                          |           |         |
|---------------|--------------------------|-----------|---------|
| Ulrich Seeger | Palästinensische Märchen |           |         |
|               | VIII, 180 Seiten         | Paperback | 16 Euro |
|               |                          | Hardcover | 24 Euro |
|               |                          | eBook     | 5 Euro  |

Alle Bücher als Print-on-Demand im Buchhandel erhältlich  
oder direkt bei Tredition unter <https://shop.tredition.com>